Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

433 (17.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 433. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 17. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Rotterdam**, 16. Sept. Der „Berl. Lokalanz." meldet von hier: Die „Times" berichten aus dem englischen Hauptquartier: Am Sonntag wurde **Ypern sehr schwer beschossen.** 300 Granaten fielen in die Stadt. Am Montag war das Bombardement schwächer, aber ein Geschoß kam aus einem 42 Zentimeter-Mörser.

Die Fliegerangriffe bei Donaueschingen.

= **Donaueschingen**, 17. Sept. Ein Augenzeuge schreibt der „Fkf. Ztg.": „Am Montag, den 13. September, morgens 8 Uhr, hörte man in unserer friedlichen Gegend plötzlich **Gewehrfeuer**, und wir glaubten, es finde eine militärische Uebung in der Nähe statt Das Feuer wurde aber **stärker** und dazwischen wurde das **Surren und Knattern von Flugmaschinen** vernehmbar. Zugleich hörte man das **Rollen** des um 8 Uhr von Donaueschingen fälligen **Personenzuges.**

Dann wurde der Zug selber sichtbar und man sah **zwei Flieger seitlich hintendrein jagen, sehr tief fliegend. Diese schossen mit Maschinengewehr** von beiden Seiten **auf den Zug**, soviel sie nur konnten. Als der Zug hier an der Station hielt, machten die zwei Flieger kehrt und fuhren gegen Donaueschingen zurück. Auf der Rückkehr haben die **Flieger noch auf Leute, die auf dem Felde arbeiteten, geschossen.** In **Donaueschingen** haben sie **sechs Bomben abgeworfen**, wobei ein kleines Haus beschädigt wurde.

Das ist alles, was die Flieger ausrichteten; von einer **Bombardierung der Bahnhöfe Donaueschingen** und **Marbach**, wie es im französischen Bericht heißt, **kann gar nicht die Rede sein.** In Marbach war überhaupt **kein Flieger**, sie machten in Klengen schon kehrt."

Der Zeppelinangriff auf London.

W.T.B. **Amsterdam**, 16. Sept. Das „**Handelsblad**" erfährt von einem seiner Leser folgende **Einzelheiten** über den letzten **Zeppelinangriff** auf **London.** Danach war der **Angriff** mit **Brand- und Explosivbomben** sehr **ernsthaft.** U. a. wurde das **Gebäude getroffen**, in dem das **niederländische Konsulat** untergebracht ist. Ferner wurde ein **Omnibus**, der bei einem Bahnhof der City mit **fünf Fahrgästen**, dem Chauffeur und dem Schaffner stand, vollständig **zertrümmert.** Aus den **Häusern**, die von Brandbomben getroffen worden waren, wurden **die verkohlten Leichen von Männern, Frauen und Kindern** hervorgeholt. Unter den **106 Opfern** befinden sich **4 Soldaten.**

Als um 10.55 Uhr die **erste Bombe** niederfiel und die **Kanonen auf das Luftschiff zu feuern** begannen, wurden die **Besucher der Theater** sofort ersucht, die **Gebäude zu verlassen.** Die **Lichter** wurden **ausgelöscht.** Nirgends entstand eine Panik. Sobald einer der an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellten **Scheinwerfer** das **Luftschiff gefunden** hatte, vereinigten alle Scheinwerfer ihre Lichtkegel auf **den Zeppelin**, der, in **großer Höhe** schwebend, **deutlich sichtbar** war und **wie** eine Aluminiumzigarre aussah.

Das ganze Schauspiel dauerte 10—15 Minuten, worauf die Ruhe im Publikum sofort wiederkehrte. Die **getroffenen Straßen** wurden **sofort durch Bretterzäune abgesperrt.** Die folgenden Tage bis zum Sonntag war die City voller Menschen, die herbeikamen, um den angerichteten Schaden zu besichtigen.

Der Gewährsmann des „Handesblad" versichert, daß bei allen bisherigen **Luftangriffen kein einziger militärisch wichtiger Punkt getroffen** worden sei. Die **Versicherungsgesellschaften**, die gegen von Zeppelinen angerichteten Schaden versichern, werden von Menschen **überlaufen.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Alle **Versuche** der **Russen**, unsere ostgalizische **Front** ins **Wanken** zu bringen, blieben **erfolglos.** Gestern führte der Feind unter großem Aufwand von Artilleriemunition seinen **Hauptangriff** gegen unsere Front an der **mittleren Strypa.** Er wurde **überall geworfen**, wobei unsere Truppen durch **Flankierungsangriffe** auf den **Brückenkopf** von **Buczacz** und aus dem Raume südlich von **Zalocze** mitwirkte. Bei der **Erstürmung** des 20 Km. südlich von Zalocze liegenden Dorfes **Zebrow** wurden dem Feind

11 Offiziere und 1900 Mann als Gefangene

abgenommen und **3 Maschinengewehre** erbeutet.

Auch in **Wolhynien** haben unsere Streitkräfte **zahlreiche Angriffe abgeschlagen.** Bei **Nowo Aleksiniec** wurden die **Russen in erbittertem Handgemenge** aus den Schützengräben des Infanterieregiments Nr. 85 **vertrieben.** Bei **Nowo Poczajew** war es dem Feinde vorgestern gelungen, an einzelnen Punkten auf das **westliche Ikwa-Ufer** vorzubrechen. Gestern wurde er überall **auf das Ostufer zurückgeworfen**, wobei er unter dem flankierenden Feuer unserer Artillerie **große Verluste** erlitt. Neben dem Infanterieregiment Nr. 32 und dem Feldjäger-Bataillon Nr. 29 gebührt dem Linzer Landsturm-Regiment Nr. 2 ein Hauptverdienst an diesem Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe am Sereth.

= **Berlin**, 17. Sept. Die **russische Gegenoffensive** am **Stubiel**, an der **Ikwa** und westlich von **Sereth** dauert mit **unverminderter Heftigkeit** an. Nach dem „Berl. Tagebl." hat der **Feind** jedoch an **keinem Angriffspunkt durchdringen** können und seine **blutigen Verluste** sind selbst für russische Verhältnisse **außerordentlich hoch.**

Ereignisse zur See.

Die Willkür Englands gegen die Neutralen.

= **Stockholm**, 17. Sept. „**Dagen**" schlägt in einem Leitartikel vor, zum **Schutz gegen die englische Willkür zur See** alle **schwedischen Schiffe geleiten** zu lassen, da der **jetzige Zustand**, daß **England sämtliche neutralen Amerikaschiffe** in **englische Häfen** schleppe, wo sie **monatelang liegen** müßten, **unerträglich** und mit der **Würde Schwedens unvereinbar** ist. **Schweden** strebe ein **gemeinsames Auftreten** der **drei nordischen Reiche** an, die in **gleicher Weise** von der **Willkür Englands** zur See betroffen würden. Ein **gemeinsames Auftreten** sei insbesondere auch in der Frage der **Schadloshaltung nach dem Kriege** notwendig.

Frankreich und die deutschen Unterseeboote.

= **Lyon**, 17. Sept. „Republicain" meldet aus **Paris:** Die **Senatoren und Deputierten** des Departements Charents-Inferieure besprachen mit dem Marineminister **Maßnahmen**, die zur **Sicherung der Schiffahrt** in den **Gewässern** des **Golfes von Gascogne** und zur **Verteidigung** der **dortigen Häfen** ergriffen werden sollen.

Neue deutsche Unterseeboote?

= **Haag**, 16. Sept. Der „Figaro" behauptet, von zuständiger Seite erfahren zu haben, daß die **Deutschen** gegenwärtig **Unterseeboote** nach einem **neuen Modell bauen.** Diese neuen Boote würden **artilleristisch** noch **wesentlich stärker** als bisher ausgerüstet. Sie würden innerhalb der nächsten Monate auf der Bildfläche erscheinen. M. N. N.

Unterseeboote im Schwarzen Meer.

WTB. **Petersburg**, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Auf der Höhe von **Odessa**, zehn Meilen von der Küste, hat der **englische**, mit einer Ladung nach **Nikolajew** bestimmte **Dampfer „Patagonia", Havarie erlitten.** Man nimmt an, daß sie durch ein **deutsches Unterseeboot** verursacht worden ist. Der **russische Regierungsdampfer „Maria"**, welcher voranfuhr, wurde **gleichfalls** von dem **Unterseeboot angegriffen; er entging** aber der Gefahr.

Beschlagnahme eines rumänischen Dampfers durch die Russen.

T.U. **Wien**, 16. Sept. Wie aus Bukarester Meldungen hervorgeht, hat ein **russisches Unterseeboot** den **Dampfer „Crajewo"**, der die **rumänische Flagge** führte und **rumänisches Eigentum** war, angehalten und **beschlagnahmt.** (Dtsch. Tgztg.)

Amerika und Deutschland.

Günstige Wendung in der „Arabic"-Frage.

WTB. **Newyork**, 16. Sept. **(Nicht amtlich.) Von dem Privatkorrespondenten des WTB.) Nach übereinstimmenden Berichten, die hier vorliegen, hat die amerikanische Regierung die Absicht, die deutsche Aufzeichnung über die Versenkung der „Arabic" vorerst nicht zu beantworten. Sie steht auf dem Standpunkt, daß die unvermittelte Veröffentlichung von Noten, die immer zu mißverstanden werden und nur Erregung hervorrufen, nicht zweckmäßig ist. Die amerikanische Regierungen wünscht vielmehr die Angelegenheit in vertraulichen Besprechungen zwischen dem Staatssekretär Lansing und dem Botschafter Grafen Bernstorff friedlich zu regeln.**

= **Berlin**, 17. Sept. Zu der Meldung des Wolffschen Büros, daß die **amerikanische Regierung gegen** eine **weitere Veröffentlichung** des **Notenaustausches** sei, äußern sich das „**Berl. Tageblatt**" und der „**Berliner Lokalanzeiger**" mit **Befriedigung.** Nach der „**Berliner Morgenpost**", wird die **endgültige freundschaftliche Beilegung** der **Meinungsverschiedenheiten** in der „**Arabic**"-Affäre in **etwa 14 Tagen** zu erwarten sein.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

= **Washington**, 16. Sept. (Reuter.) Staatssekretär **Lansing** hat auf Befragen erklärt, die beabsichtigte **Anleihe** für die **Alliierten** sei **keine Verletzung des Völkerrechts.** Den **früheren Anleiheversuchen** habe die **Regierung widersprochen**, weil sie öffentlich zur **Zeichnung** aufgelegt oder den **Vereinigten Staaten** durch sie **große Goldbestände entzogen** werden sollten. Die **jetzige Anleihe** sei aber eine **Kreditanleihe zur Bezahlung von Forderungen amerikanischer Bürger** und die Regierung sehe sie **ebenso** wie den **Handel mit Bannware** als **private kaufmännische Transaktion** an. Ueber solche übten aber neutrale Regierungen niemals eine Kontrolle aus.

= **Newyork**, 17. Sept. Die „**Associated Preß**" meldet aus **Washington:** Gegen die geplante **englisch-französische Anleihe** sind telegraphisch aus **verschiedenen Teilen des Landes Proteste** im **Weißen Haus** eingelaufen. Ein **Telegramm** aus **Michigan** besagt, es fänden **Runs auf die Banken** statt, die sich an der **Anleihe beteiligen** wollten. Es mache sich eine **starke Beunruhigung** bemerkbar. Hier liegt indessen **kein Anzeichen** vor, daß eine **organisierte Opposition gegen die Zustimmung** der **amtlichen Kreise** gemacht wird.

= **Newyork**, 16. Sept. (Priv.-Korr.) Der **Feldzug** gegen eine **englisch-französische Milliardenanleihe** scheint heute das **ganze Land ergriffen** zu haben. **Mitglieder** der **englisch-französischen Finanzkommission** erhielten **Drohbriefe**, die der **Polizei** übergeben wurden.

Der Kampf zwischen der russischen Regierung und der Duma.

WTB. **Kopenhagen**, 16. Sept. (Nichtamtlich.) „National-Tidende" meldet aus **Petersburg**, daß die **Bewegung**, die **Aenderungen** im **Regierungssystem** anstrebe, **stetig zunehme.** Die **meisten Großstädte** und viele **technischen, industriellen** und **korporativen Gesellschaften** hätten ihre **Zustimmung** zu den **Resolutionen der städt. Körperschaften** von **Petersburg** und **Moskau** auf **Einsetzung** eines **Ministeriums**, das das **Vertrauen des Volkes** genieße, erklärt. Die „**Nowoje Wremja**" schreibt von der **Sehnsucht des Landes**, in dem Augenblick, in dem die **Regierung aufhören** würde, **unverantwortlich** zu sein, und **viele Zustimmungserklärungen** aus **allen Teilen Rußlands** ließen erkennen, daß **das Land des Wartens müde** sei.

WTB. **Stockholm**, 16. Sept. Wie von hier der Düsseld. Gen.-Anz." meldet, ist im **Seniorenkonvent** der **Duma** ein **Schreiben** des **Dumapräsidenten** bekannt gegeben worden, daß er **Interpellationen** und **Anträge**, die sich **gegen die Heeresleitung** richten, **nicht mehr zulasse.** Der Präsident hat diese Maßnahme damit begründet, daß der **Zar jetzt Leiter des Oberkommandos** sei und **Befehle** des **Zaren** verfassungsmäßig **keinerlei Dumakritik** unterliegen.

= **Petersburg, 17. Sept. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein kaiserlicher Erlaß hat die Vertagung der Duma angeordnet. Gemäß dem kaiserlichen Erlaß vom 11./24. Januar 1915 wird die Duma wegen der außergewöhnlichen Umstände spätestens im November ihre Sitzungen wieder aufnehmen.**

= **Kopenhagen**, 17. Sept. Nach einer Meldung der „**Berl. Tidende**" aus **Petersburg** wurde dort die **Entwickelung** der **politischen Lage**, die inzwischen **durch die Vertagung der Duma entschieden** zu sein scheint, mit **größter Spannung** verfolgt. Es liefen die **widerstreitensten Gerüchte** um. Mit **Ungeduld** sah die Duma dem **Ergebnis** der **Unterredung Goremykins** mit dem **Zaren** entgegen, bei der es sich darum handelte, ob ein **neues Ministerium** gebildet **oder die Duma entlassen** werden soll. Nach der **Rückkehr Goremykins** trat der **Ministerrat** zu einer **Besprechung** zusammen, deren Ergebnis jedoch **streng geheim** gehalten wird.

Das Blatt „**Watschernaj Wremja**" befragte eine Anzahl **hervorragender Politiker.** Mit Ausnahme eines extremen Nationalisten erklärten **sämtliche Befragte**, daß die **Heimsendung der Duma** als ein **Hohn auf die Bevölkerung** und die **öffentliche Meinung** und als **politischer Fehlgriff allerersten Ranges** aufgefaßt werde, der die **gefährlichsten Folgen haben** werde.

Der **Magistrat** von **Moskau** hat beschlossen, **alle Zustimmungen** von **Städten** zu seiner bekannten **Resolution** zu veröffentlichen. Man erwartet mit **Spannung**, in der **nächsten Dumasitzung** zu erfahren, ob die **Regierung ohne Duma zu regieren** gedenkt.

In Verbindung mit den **Gerüchten**, daß die **Duma geschlossen** wird, und daß in diesem Falle die **fortschrittlichen Dumamitglieder** ihre **Mandate niederlegen** würden, richtet die **Presse**, einschließlich der „Nowoje Wremja" **eindringliche Mahnungen** an die **Regierung**, es **nicht zum Streite** mit der **Reichsduma** kommen zu lassen.

Das **Kabinett** erwägt, wie es sich in **nächster Zukunft** verhalten soll. Man nimmt an, daß es **viele Punkte** aus dem Programme des **Blocks gutheißen** wird, dagegen ist das Kabinett **gegen den Anspruch der Duma** auf eine **stärkere Beteiligung der Duma** an der **Lösung der zur Zeit schwebenden Fragen**, als sie bereits durch die Teilnahme von Dumamitgliedern am **Kriegsausschusse** hat, und **gegen den Wunsch** der Duma, **dauernd zu tagen.** Sie schlägt vor, **lieber mehrere kürzere Sessionen** abzuhalten.

* * *

= **Berlin**, 17. Sept. Zur **Vertagung** der **Duma** sagt die „**Voss. Ztg.**": „Der **Zar-Generalissimus** schickt die **Duma nach**

Hause und der Traum von einem verfassungsmäßigen Regime ist ausgeträumt. Der Block der Rechten hat gesiegt und der Fortschrittsblock, der, kaum gegründet, schon Sprünge aufwies, wird nun rasch vollends verfallen."

Ferner sagt der „Berl. Lok.-Anz.": „Das kommt im Grunde auf eine Auflösung hinaus. Der Zar fühlt sich noch stark genug, das Staatsschiff auch gegen den Block der Linken zu führen. Hoffentlich wird die Entwickelung der Dinge durch die militärischen Ereignisse beschleunigt."

Nach der „Kreuzzeitung" wird die ganze innerpolitische Lage Rußlands durch diese Vertagung der Duma mit einem Schlage verändert.

Die „Deutsche Tageszeitung" hält den Großfürsten für weit geeigneter als den Zaren, den Dingen die Spitze zu bieten. Vielleicht werde der Großfürst die Nachricht von dem Gewaltstreich seines Neffen wie eine Fanfare kommender Ereignisse erscheinen.

Eine Dumasitzung.

W.T.B. Petersburg, 17. Sept. Der „Rjetsch" berichtet über die Sitzung der Duma vom 10. September: Bei der Beratung der Zensurfrage wandte sich ein Redner der Linken gegen den Dumaausschuß, durch dessen Vorschlag die Zensur nur noch verschärft worden sei.

Suchanow sagte, nach der Eroberung Galiziens sei dort sofort polizeilich ein nationalistisches Regierungssystem eingeführt worden. Das Spionagegesetz sei zur Verhöhnung der öffentlichen Meinung benützt worden. Ueber Suchomlinow, der unzweifelhaft ein Verbrecher sei, habe die Zensur alles gestrichen. Die Volkswut werde nach dem Minister Maklakow hoffentlich auch andere Hindernisse der Freiheit vernichten.

Der Kadett Maklakow sprach seine Sehnsucht nach einem starken Manne wie Stolypin aus. Die einzige Rettung sei ein Volksministerium.

Der Abgeordnete von Lodz geißelte die Verleumdung und die Unterdrückung der Juden.

Der Nationalist Sajonow drohte mit den schärfsten Kampfesmitteln gegen irgend welche Blockreformen.

Der Sozialist Tschejidze verlangte Rechenschaft von dem Zivilgouverneur von Galizien, Grafen Bobrinski, der unverantwortlich in Galizien gewütet habe. Tausende ukrainischer Elementarschulen, eine Menge ukrainischer Gymnasien, Seminare und Gesellschaften seien von ihm sofort geschlossen worden. Er habe das Losungswort ausgegeben: „Wer nicht rechtgläubig ist, ist kein Russe" und Tausende nach Sibirien verbannt. Bei seiner Fortreise sei Bobrinski von der Menge ausgepfiffen worden.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Die Lage ist unverändert. Versuche der Italiener, unsere Stellungen auf dem Monte Piano im Osten zu umgehen, wurden vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

W.T.B. Mailand, 16. Sept. (Nicht amtlich). Die „Stampa" berichtet aus Novara, daß die Reisernte sehr gut ausgefallen sei, ihr Verkauf jedoch schwierig sein werde, wenn die Regierung nicht für Transportmittel sorge.

Vatikanischer Protest bei der italienischen Regierung.

T.U. Berlin, 16. Sept. Der Papst protestierte, wie die „Voss. Ztg." privatim erfährt, durch eine neutrale Macht bei Italien gegen die Zensurierung der vatikanischen Korrespondenz mit dem Münchener Nuntius Frühwirt.

Der Kampf um die Dardanellen.

— Konstantinopel, 16. Sept. (Frkf. Ztg.) Die verschiedenen Nachrichten, daß die Italiener sich auf Rhodos konzentrieren oder in Adalia und Mersina landeten, sind durchaus falsch. Bisher sind keine Truppen aus Italien nach der Levante abgegangen. In Fühlung mit ihrem Mutterlande befindliche italienische Kreise Konstantinopels bezweifeln stark die Entsendung italienischer Expeditionskorps nach dem Orient. Sie versprechen sich viel von den mündlichen Aufklärungen, die der bisherige Botschafter Marchese Garroni dem König von Italien gab. Garroni war unumwundener Gegner der Teilnahme Italiens am Dardanellenfeldzuge.

Aus Salonik und Kawalla wird eine lebhafte Tätigkeit der Ententevertreter gemeldet. Gewisse Anzeichen lassen die Deutung zu, daß im Falle des Eintritts Bulgariens in eine kriegerische Aktion England und Frankreich diese Beiden Häfen zu besetzen beabsichtigen.

= London, 17. Sept. Im Unterhaus gab der Parlamentsuntersekretär des Kriegsamts, Tennant, Einzelheiten über die Verluste an den Dardanellen, die in den Gesamtverlusten, wie sie am 14. d. M. mitgeteilt wurden, einbegriffen sind. Die Verluste betrugen: Offiziere, tot 1130, verwundet 2371, vermißt 373; Mannschaften aller Rangstufen: tot 16 474, verwundet 59 257, vermißt 8021, zusammen 87 630.

Erzwungene Winterruhe der Verbündeten.

= Berlin, 17. Sept. Zu der Meldung, daß von den Engländern und Franzosen die herannahende Zeit der Aequinoctialstürme mit Sorge bedacht wird, da sie bis dahin nur noch kurze Zeit zu militärischen Operationen an den Dardanellen haben, wird dem „Lok.-Anz." von unterrichteter Seite geschrieben:

„Später dürften die Elemente Winterruhe gebieten, denn die sehr häufig zu heftigen Stürmen anschwellenden Südwinde sind in der Aegäis vom Herbst bis zum Frühjahr vorherrschend. Was aber ein Südweststurm an der Westküste von Gallipoli heißt, das muß man selbst erlebt haben, um es zu glauben. Obgleich der sandige Boden einen guten Ankergrund bietet, könnten nur sehr starke Schiffe sich bei einem solchen Sturm mit Anspannung ihrer ganzen Maschinenkraft im Golf von Saros halten. Für kleinere Fahrzeuge aber ist das ganz unmöglich, und jeder Verkehr von Booten oder Leichtern, überhaupt das Ein- und Ausbooten längs der ganzen Küste wird oft für Tage und Wochen zur Unmöglichkeit. Was das für ein Heer bedeutet, das auf dem besetzten schmalen Uferstreifen gar nichts vorfindet, sondern für alle Zufuhren: Munition, Verpflegung, die Unterkunft der Verwundeten und ganz besonders für die Zufuhr von Wasser ausschließlich auf die im Golf ankernden Transportschiffe angewiesen ist, ist nicht schwer auszudenken. Die Zustände, die im englisch-französischen Lager, selbst bei einem nur fünftägigen Südsturm, wie sie nicht selten sind, eintreten müssen, sind kaum auszudenken, und in türkischen Kreisen hält man die Fortsetzung des Landangriffs auf Gallipoli über den Winter für ausgeschlossen. Man erwartet dort noch einen großen Angriff — und dann Schluß! Schluß durch die Elemente, unterstützt durch die Bajonette der braven Anatolier."

Die Bewegung in Persien.

= Konstantinopel, 16. Sept. Gestern hier aus Teheran eingetroffene Blätter melden, daß nach dem Amtsantritt des Kabinetts Mostaufi ul Mamlik in Persien Rußland auf den Vorschlag seines Teheraner Gesandten beschlossen habe, seine in Kaswin befindlichen Truppen nach Teheran zu schicken. Die Truppen hätten sich bereits auf halbem Wege zwischen Kaswin und Teheran befunden, als sie der russische Gesandte infolge der in Teheran entstandenen Aufregung zur Rückkehr nach Kaswin veranlaßt habe. Hierdurch habe der Gesandte einem Anwachsen der russenfeindlichen Bewegung vorgebeugt.

Bulgarien und der Krieg.

= Berlin, 17. Sept. Einflußreiche Politiker in Sofia sollen, der „Voss. Zeitg." zufolge, erklärt haben, daß Rumänien die Aspirationen Bulgariens vollkommen anerkenne und nichts dagegen tun werde.

— Berlin, 17. Sept. Ueber die neuen Vorschläge der Entente an Bulgarien meldet ein Telegramm des „Berl. Tgbl." aus Sofia von gestern: „In der neuen Note des Vierverbandes wird, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, die serbische Antwort auf die seinerzeitigen Vorschläge der Entente mitgeteilt. Sie geht dahin, daß Serbien sich zur Abtretung Mazedoniens bis zur Warbarlinie, jedoch ausgenommen Gevgel und Doiran, bereit erklärt. Serbien erklärt sich ferner damit einverstanden, daß weitere Verhandlungen auf die Bestimmungen des Vertrages von 1913 zwischen Bulgarien und Serbien zurückgeführt werden, jedoch soll die Abtretung der ganzen strittigen Zone erst nach dem Ende des Krieges erfolgen.

Von anderer Seite erfährt der Korrespondent des Blattes, daß die Ententemächte die Abtretung der strittigen Zone garantieren, indem diese von italienischen Truppen besetzt und im Falle einer Verständigung mit Bulgarien sofort an dieses abgetreten werden soll.

Das türkisch-bulgarische Uebereinkommen.

= Berlin, 16. Sept. Die Siegelung des türkisch-bulgarischen Vertrages soll nach verschiedenen Morgenblättern am Freitag erfolgt sein.

= Kopenhagen, 16. Sept. „Berlingske Tidende" meldet aus Paris: Nach einem Artikel des früheren Auslandsministers Pichon sieht Frankreich endlich ein, daß das türkisch-bulgarische Abkommen zustande gekommen ist und nimmt die Tatsache resigniert hin.

Aus Ostafrika.

WTB. London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro berichtet: „Es liegen keine telegraphischen Meldungen darüber vor, daß der Feind an der englischen, belgischen und deutschen Grenze in Ostafrika wieder die Offensive ergriffen hätte. Aber Briefe von Mitte August erwähnen ernste deutsche Vorbereitungen und Versuche die Eingeborenen im Nyassaland aufzuwiegeln. Diese Versuche sind bisher erfolglos geblieben. Vom 26. bis 28. Juli fanden in Saisi heftige Gefechte statt. Der Feind war durch Araber verstärkt. Er besaß auch Geschütze. Alle Berichte von den äußeren Stationen sprechen von großer lebhafter Tätigkeit der Deutschen, aber ihr Vormarsch scheint(!) aufgehalten worden zu sein. Die Lage im belgischen und englischen Gebiet ist durch das Eintreffen von Verstärkungen sicherer. (?)

Ministerpräsident Asquith über die Kriegskosten und Kriegsarbeit Englands.

W.T.B. London, 16. Sept. Im Unterhause erklärte Ministerpräsident Asquith, die Rückzahlungen an die Bank von England aus der letzten Kreditbewilligung betrügen 50 Millionen Pfund Sterling. Es waren größtenteils Vorschüsse für andere Mächte. Dazu kamen weitere 30 Millionen Pfund Sterling Darlehen an fremde Regierungen und 28 Millionen Pfund Sterling an die Dominions; auf Lebensmittel kamen 16½ Millionen Pfund Sterling.

Die Hauptursache des Steigens der Kriegskosten sind die Vorschüsse an die Alliierten. Die Gesamtvorschüsse an andere Länder betragen gegen 250 Millionen Pfund Sterling (= 5 Milliarden Mark), womit keineswegs die letzte Grenze erreicht ist. Die Ausgaben für die Armee betragen einschließlich der Munition 2 Millionen Pfund Sterling täglich. Die heute bewilligten werden bis zur dritten Novemberwoche reichen. Der Betrag der täglichen Kriegskosten wird wahrscheinlich nicht über 5 Millionen Pfund steigen. Asquith fuhr fort: Diese Summen werfen ein Licht auf die Leistungen, die wir machen und widerlegen beständig die höchst schädigenden Versuche, unsere Leistungen herabzusetzen und zu verkleinern.

Asquith legte sodann die Lage betr. die Munition dar. 20 neue staatliche Geschoßfabriken befänden sich im Betriebe, 18 andere würden errichtet. 715, die mit 80 000 Arbeitern arbeiten, ständen unter der Kontrolle von Lloyd-George. In ihnen würden keine Privatgewinne gemacht. Große weitere Fortschritte würden durch die Einstellung weiblicher Arbeitskräfte gemacht werden.

Asquith erörterte sodann die militärische Lage mit ähnlichen Worten wie Kitchener und fuhr fort: „Wir durchschauen heute deutlicher wie vor Jahren den blauen Dunst von Sophistik und Lügen, womit Berlin uns zu umnebeln und die internationale Lage zu besudeln (!) suchte. Wir erkennen immer deutlicher die Ehrlichkeit unserer Diplomatie, die beständige, leidenschaftliche Friedensliebe, womit wir ein weltweites Geschick abzuwenden trachteten. Die unvermeidliche Pflicht, die uns zwang die nationale Ehre zu verteidigen und die ganze Kraft für die heilige Sache der Freiheit einzusetzen. Wir werden weiterhin alles, was wir besitzen, Reichtum, Industrie, Intelligenz, das Leben unserer Kinder und den Bestand des Reiches für diese würdige Sache einsetzen.

* * *

= Zürich, 16. Sept. Wie die „N. Zürich. Zeitg." aus Amsterdam erfährt, hat der englische Schatzkanzler Mc. Kenna bereits Besprechungen mit den Leitern der Großbanken wegen der 3. englischen Kriegsanleihe angeknüpft.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Dem Staatssekretär von Jagow, Leutnant der Landwehr a. D., früher Leutnant der Reserve des Husarenregiments von Ziethen, ist, wie das heutige Militärwochenblatt meldet, der Charakter als Major mit der Uniform des genannten Regiments verliehen worden.

W.T.B. Berlin, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Das Mitglied des Reichsbankdirektoriums, Wirklicher Geheimer Oberfinanzrat Schmiedicke, und der Kaiserliche Bankdirektor Gartenschläger sind durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse am weiß-schwarzen Bande ausgezeichnet worden.

= Posen, 15. Sept. In Fällen unwürdigen Verhaltens gegen Kriegsgefangene gehen die Gerichte auch hier mit aller Schärfe vor. Das hiesige außerordentliche Kriegsgericht verurteilte zwei junge Mädchen die auf dem Bahnhof kriegsgefangene Russen und Franzosen Zigaretten und Obst zusteckten, zu je einer Woche Gefängnis. Ein Mann, der ebenfalls auf dem Transport befindlichen Gefangenen Genußmittel überreichte, wurde von demselben Gericht zu der gleichen Gefängnisstrafe verurteilt. (Kln. Ztg.)

= Köln, 16. Sept. Die Stadt Köln hat die Patenschaft für die Neuerbauung der von den Russen zerstörten Stadt Neidenburg übernommen. In gleichem Sinne wird der Regierungsbezirk Köln für den Landkreis Neidenburg tätig sein. B. L.-A.

Besuch der russischen Kriegsgefangenen.

W.T.B. Frankfurt a. M., 16. Sept. (Nichtamtlich.) In Frankfurt ist heute eine Oberin des russischen Roten Kreuzes eingetroffen, um die Kriegsgefangenenlager des 18. Armeekorps zu besuchen. Die Dame befindet sich in Begleitung eines dänischen Konsuls und eines Offiziers des preußischen Kriegsministeriums. Bekanntlich hat das dänische Rote Kreuz im Einverständnis mit der deutschen und russischen Regierung je drei seiner Mitglieder mit drei deutschen bezw. russischen Schwestern in die Kriegsgefangenenlager Rußlands (einschließlich Sibirien) und Deutschlands entsandt. Die deutsche Kommission in Rußland hat inzwischen ebenfalls ihre Reise angetreten. Die Mitglieder der russischen Kommission, die von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen wurden, werden überall in Deutschland das vollste Entgegenkommen der Behörden finden. Denn alles Gute, was sie hier in den Gefangenenlagern sehen, wird sicherlich das Los unserer Kriegsgefangenen in Rußland erleichtern und bessern.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= Wien, 16. Sept. Das Domkapitel von St. Stefan in Wien hat die große Glocke des weithin sichtbaren Wahrzeichens der Stadt, die sogenannte „Große Brummerin", der Kriegsmetallsammlung zum Geschenk angeboten. Die Glocke wird seit Jahren nicht mehr geläutet, da der Bauzustand des Turms die starken Schwingungen nicht mehr verträgt. Die Brummerin stammt aus dem Metall der in den Türkenkriegen erbeuteten Kanonen und wurde 1711 gegossen.

W.T.B. Budapest, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums, die anordnet daß die Baumwollvorräte bis zum 30. September angemeldet und jede Verarbeitung von Baumwolle vom 20. Dezember an nur für Militärzwecke vorgenommen werden kann. Zu gleicher Zeit wird angeordnet, daß die Leinenvorräte angemeldet und Maximalpreise festgestellt werden.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. Paris, 16. Sept. (Agence Havas.) Ein Erlaß über die Liquidation der Börsenoperationen bestimmt, daß die bisher durch das Moratorium gestundeten Geschäfte vom 4. Oktober ab geregelt werden müssen. Die Liquidationsdifferenzen sind in Raten zu je 10 Prozent am 4. Oktober und an den folgenden Monatsschlüssen zu bezahlen.

= Lyon, 17. Sept. „Dépêche de Lyon" meldet aus Marseille: Die Abordnung des Heeresausschusses des Senats kehrte von den Dardanellen nach Marseille zurück. Sie hatte in Erfüllung ihres Auftrages die Sanitätsformationen in Lemnos, Kap Helles, Mytilene und Tenedos, sowie die Spitalmittelpunkte Biserta und Toulon besichtigt. Die Abordnung wird in Paris eine Neubildung des Sanitätswesens zu Lande und zum schnelleren Abtransport der Kranken und Verwundeten des Orientexpeditionskorps die Einstellung neuer Hospitalschiffe vorschlagen.

England und der Krieg.

Für und wider die Wehrpflicht.

W.T.B. London, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein Teil der Londoner Presse begrüßt die Reden Kitcheners und Asquiths als Vorboten der kommenden Dienstpflicht.

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News" schreibt: Die Abnahme der Rekrutenzahl sei die Folge davon, daß die Kommission für die nationale Registrierung geraten habe, die Industrie nicht länger durch die Rekrutierung zu entvölkern. Außerdem habe das Kriegsamt selbst seine Tätigkeit bei der Rekrutierung solange eingestellt, bis das Ergebnis der Registrierung vorliege. Auch durch die Erntearbeiten seien viele Leute vom Eintritt ins Heer abgehalten worden. Diejenigen Minister, die sich gegen die Dienstpflicht skeptisch verhalten, seien für Vornahme allgemeiner Wahlen, um diese Frage zu entscheiden, oder für eine Volksabstimmung, wenn die Wahlen jetzt aus nationalen Gründen unerwünscht sein sollten. Die Mitglieder der Arbeiterpartei im Unterhause beabsichtigen eine Konferenz aller Arbeiterorganisationen einzuberufen, um der Regierung zu zeigen, daß die organisierte Arbeit gegen die Dienstpflicht ist.

T.U. Kopenhagen, 16. Sept. Englische Blätter veröffentlichen Listen der Gegner und Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht. Diesen Listen nach ist die Mehrheit der Unterhausmitglieder gegen die Wehrpflicht, aber täglich gehen Abgeordnete ins Lager der Anhänger über.

Aus der Schweiz.

Friedensbesprechungen in der Schweiz.

T.U. Von der italienischen Grenze, 16. Sept. Wie italienische Blätter berichten, sollen am ersten Sonntag im Oktober in Zürich, Bern, Genf, Lugano und anderen schweizerischen Städten Friedensbesprechungen stattfinden, an denen auch die deutsche und die italienische Sozialistenpartei vertreten sein wird. (Köln. Ztg.)

Aus Amerika.

Verletzung amtlicher Dienstgeheimnisse.

W.T.B. Haag, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Courant" meldet aus Newyork: Da das drahtlose Ersuchen des öst.-ungar. Botschafters Dumba an seine Regierung ihn mit Urlaub abzuberufen, sofort in den Blättern erschien, erhob im Namen Dumbas der deutsche Botschafter Graf Bernstorff beim Staatssekretär Landsing dagegen Einspruch und wies darauf hin, daß diese Mitteilung Dumbas auf ungesetzliche Weise in die Hände der Presse geraten und ohne Berechtigung veröffentlicht worden sei. Lansing sprach seine Entrüstung über den Vorfall aus und versprach, die Angelegenheit dem Justizdepartement vorzulegen. Der deutsche Botschafter versichert, daß auch amtliche Briefe Dumbas mehrmals unterschlagen worden seien.

Neueste Nachrichten.

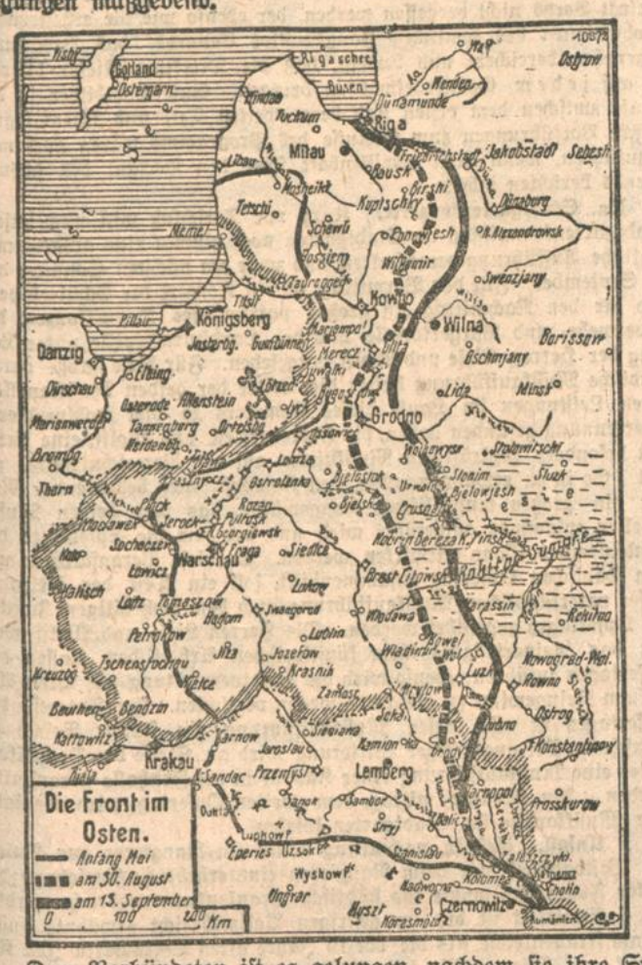
= München, 16. Sept. Der städtische Obersekretär Anton Nobel, der sich vor kurzem erschoß, hat die Stadt, wie sich jetzt herausstellt, um 70 000 Mark geschädigt. (Frkf. Ztg.)

WTB. Rom, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" ist Kardinal Lorenzelli in Florenz gestorben.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Die Kriegslage im Osten.

Bb. **Berlin**, 17. Sept. Von einem militärischen Mitarbeitre wird uns geschrieben: Auf dem **süd-östlichen Kriegsschauplatz** daurn die Angriffe der Russen gegen die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen sowohl auf der **ostgalizischen**, wie auf der **wolhynischen Front** immer noch an. Daraus erkennt man das verzweifelte Bestreben der russischen Heeresleitung unter allen Umständen einen Erfolg zu erzielen. Dieses scheint aber immer mehr auf politische Beweggründe zurückzugehen, denen gegenüber die rein militärischen Erwägungen in den Hintergrund treten. Aus dem Kriegspressequartier wird besonders hervorgehoben, daß die Russen bei allen diesen unzähligen Angriffen ganz außerordentlich schwere Verluste erleiden. Es scheint sich derselbe Vorgang zu wiederholen, der im Laufe des Winters bei den Karpathen-Kämpfen eintrat. Auch damals, als sich die Russen mit einer gewissen Hartnäckigkeit in die Absicht verbissen, über die Karpathen nach Ungarn vorzudringen, waren mehr politische als rein militärische Erwägungen maßgebend.



Dem Verbündeten ist es gelungen, nachdem sie ihre Stellungen auf das günstig gelegene Höhengelände des östlichen Strypa-Ufers zurückverlegt hatten, alle feindlichen Angriffe abzuschlagen. Diese Vorgänge haben die erfolgreichen Operationen auf dem **nördlichen Kriegsschauplatz** nicht aufzuhalten vermocht. Zunächst dringt der nördliche Flügel der Heeresgruppe Hindenburg immer weiter auf dem linken Ufer der Düna vor. Unter siegreichen Gefechten wurden die Russen in der Richtung auf **Jakobstadt** zurückgeworfen und gezwungen, das Westufer des Dünaabschnittes zu räumen. Auf der übrigen Front leisten die Russen noch immer hartnäckigen Widerstand, der namentlich in der Gegend von **Grodno** zu Tage tritt, aber auch er vermag nicht die Verfolgung der deutschen Truppen aufzuhalten. Ihr Angriff ist sowohl dort, wie in der Gegend von **Wilna** in erfolgreichem Vorschreiten begriffen.

Die Heeresgruppe **Mackensen** war schon seit mehreren Tagen in siegreichen Gefechten längs der Bahnlinie **Kobryn—Pinsk** begriffen. Sie hat jetzt, nachdem die letzte, dort befindliche russische Stellung durchbrochen und dabei 6 Offiziere und 746 Mann gefangen genommen wurden, das ganze Gelände zwischen dem Nordrande der Pelesie und dem Jasiolda-Abschnitt in Besitz genommen und auch die Sadt Pinsk selbst erobert. Damit ist sie bis in die äußerste östliche Ecke des sumpffreien Geländes vorgedrungen, in dem zunächst die Russen allein noch Widerstand leisten könnten.

So hat die Verfolgung der Verbündeten weitere Fortschritte gemacht; wenn auch keine entscheidenden Kämpfe stattgefunden haben, so ist doch an zahlreichen Stellen ein bedeutender Raum in der entscheidenden Richtung gewonnen. Die Russen sind nahezu überall geschlagen und nach Osten zurückgedrängt.

* * *

= **Köln**, 16. Sept. Wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, stellt der Pariser „Temps" in seiner heutigen Betrachtung über die **militärische Lage** fest, daß der Verlauf der **großen Schlacht** in **Kurland** „entschieden eine **wenig günstige Wendung für die russischen Armeen** nimmt" und daß ebenso die **russische Armee**, die **zwischen Tarnopol und dem Dnjestr** kämpft, **„unvermeidlicherweise nach Osten sich zurückziehen muß"**. Bei der gewohnten euphemistischen Ausdrucksweise der französischen Blätter heißt es in Wirklichkeit, daß die beiden russischen Armeen unvermeidlicherweise eine **neue Niederlage** erwarten, wie selbst der „Temps" einsieht.

Die **„Bas. Nachr."** geben eine Auslassung des Militärkritikers des Mailänder **„Corriere"** wieder. **Hindenburg** habe seine **Taktik geändert**. Einst habe er wuchtige Hammerschläge geführt. Nun aber suche er mit gewaltigem **Zangengriff** an der **russischen Front zwischen Dünaburg und Rowno** anzusetzen, um die **russischen Heere zu umklammern**. Bevor sich die beiden Klauen zu schließen suchten, operierten sie hammerartig an zwei bestimmten Punkten der feindlichen Linie, um sich einen doppelten Durchgang zu bahnen, der die Umklammerung ergebe. Die neue Taktik behalte die wesentliche Charakteristik der alten bei, nämlich die Heftigkeit des mit starken Kräften und vieler Artillerie ausgeführten Stoßes.

Aus dem englischen Unterhaus.

W.T.B. **London**, 16. Sept. Im Verlaufe der weiteren Sitzung des **Unterhauses** erklärte sich in der **Arbeiterfrage Dalziel** (lib.) persönlich mit **Lloyd Georges Vorrede einverstanden**. Das **Kabinett** solle dem Hause **volle Information** über die grundlegenden Tatsachen geben. **Asquith** solle dem Hause **offen sagen**, ob ein **Staatszwang** nötig sei, dann werde sich das Haus damit zufrieden geben. Asquith müsse sagen, ob er mit **Lloyd George** oder mit **Harcourt** einverstanden sei.

Oberst **Hiermann** sagte, die **Entscheidung** hänge von **Kitchener** ab. Es wäre am **besten**, wenn die **ganze Debatte** im **Parlament** und in der **Presse verstummen** und die **Nation ruhig abwarten** würde, bis **Kitchener** den **Augenblick für gekommen** halte, zu sprechen.

Gegen die Geheimniskrämerei der Regierung.

Joynsonhicks (Unionist) sagte, wenn die **Abgeordneten sanftmütig die Ansichten der Regierung annehmen** sollten, könnten sie **ebenso gut nach Hause gehen** und sich nicht mehr beschäftigen. Die **Nation** beginne, der **Zensur müde** zu werden. Die Politik der **Geheimniskrämerei** könne **nicht viel länger dauern**. Die **Nation** sei **entschlossen**, zu **wissen, wie der Krieg geführt** werde und werde **bald fordern**, daß **nichts geheim** bleibe. Die Nation verlange **Bescheid** darüber, wie der **Schutz Londons** und der **Zustand des Flugdienstes** beschaffen sei.

Mac Callumscott (Liberal) erklärte, der **einzige Weg**, den **Krieg zu gewinnen**, sei, der **Regierung zu vertrauen**. Durch **parlamentarische Debatten** werde der **Krieg nicht gewonnen**.

Einige Abgeordneten meinten, daß die **Regierung kein Vertrauen mehr verdiene**. Das seien **dieselben**, die die **Koalition geschaffen** hätten und sie **jetzt bekämpften**.

Asquith über den Krieg.

Asquith ermahnte die im **aktiven Offiziersverhältnis** stehenden **Abgeordneten**, sich ihrer **Verantwortung bewußt** zu bleiben. Asquith **bedauerte**, daß die **öffentliche Streitfrage** über die **Wehrpflicht** entstanden sei, aber die heutige **sprunghafte** und **oberflächliche Debatte** sei die **unbefriedigendste Art**, das **schwierige Problem** zu behandeln. Wenn die **Regierung** demnächst ihre **Schlüsse** gezogen habe, werde sie es dem **Hause mitteilen**, worauf die Debatte folgen werde.

Premierminister **Asquith** teilte sodann mit, daß seit Beginn des Krieges **drei Millionen Mann im Heere und in der Flotte** Dienst genommen haben. Er gab dann einen Ueberblick über die **militärische Lage** und sagte: „Der heutige Krieg ist ein **Krieg der Technik**, der **Organisation** und der **Ausdauer**. Der **Sieg** wird wahrscheinlich **dem zufallen**, der sich **am besten rüstet** und **am längsten durchzuhalten** vermag, und **das wollen wir tun!** (Beifall.) Nach weiteren Mitteilungen Asquiths betragen die den **anderen Ländern** gewährten und versprochenen **Vorschüsse bis jetzt 250 Millionen Pfund Sterling** (gleich 5 Milliarden Mark).

Die Frage der Friedensunterhandlungen.

Lord **Robert Cecil** antwortete auf eine Frage, ob **Friedensunterhandlungen** stattgefunden hätten, es sei ihm **unmöglich zu sagen**, was für **Besprechungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten** stattgefunden hätten, da sie **nicht zu seiner Kenntnis** gekommen seien. Wie bekannt, habe die **deutsche Regierung keine direkten Friedensvorschläge** gemacht. Man könne sich augenblicklich **kaum vorstellen**, daß eine **Möglichkeit für Deutschland** bestehe, **Vorschläge** zu machen, die **von den Alliierten in Erwägung** gezogen werden könnten. **England** werde **keine Friedensvorschläge** anders **als in Uebereinstimmung** mit seinen **Bundesgenossen** oder mit den durch **Vertrag** umschriebenen **Pflichten** in Erwägung ziehen.

Lord Kitcheners Werberede.

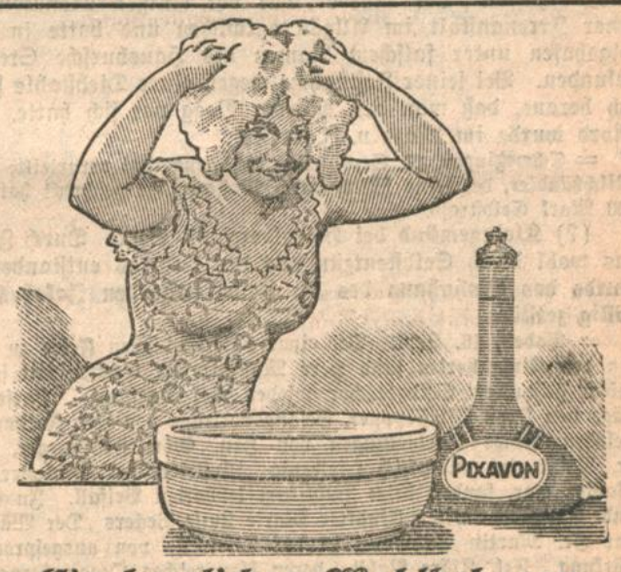
= **London**, 16. Sept. Gestern hielt **Lord Kitchener** im **Oberhaus** eine **Rede**, die vom **rosigsten Optimismus** widerleuchtete, da sie den Zweck hatte, die **Meldungen von Freiwilligen** zum Heere nach Möglichkeit zu fördern.

Lord Kitchener sprach zunächst über **Frankreich** und sagte, daß dort die **Stellungen derart ausgebaut** und befestigt seien, und daß die Laufgräben durch eine Vermehrung der einzelnen schweren Kanonen derartig in einen Verteidigungszustand gebracht worden seien, daß das **Ganze wohl kaum zu nehmen** sei. Auch die Versuche der Deutschen, mit Gasen und flüchtigen Brennstoffen zu arbeiten, hätten jetzt **keine Wirkung** mehr, da die nötigen **Gegenmaßregeln** getroffen worden seien. Es seien **elf neue Heeresdivisionen dem Marschall French zugeschickt** worden, so daß diese eine **Front von 27 Kilometern von den französischen Alliierten** hätten übernehmen können. Die neuen Divisionen hätten nun bereits Erfahrung in der Kriegführung, so daß sie mit Erfolg andere Stellen hätten einnehmen können.

Auf dem **russischen Kriegsschauplatz** hätten nun allem Anscheine nach die **Deutschen** ihre **Pfeile so ziemlich verschossen** (?) und während früher der Vormarsch 7 bis 8 Kilometer pro Tag betrug, sei er jetzt nur 1 bis 2 Kilometer. Die Deutschen hätten nichts gefunden als den nackten Boden und die geräumten Forts. Das **Ziel der Deutschen** sei es offensichtlich gewesen, die **russischen Heere zu vernichten**, um hierdurch eine große Anzahl von Truppen freizumachen. Aber auch dieser Plan sei **nicht gelungen** und in der Geschichte werde sich einmal zeigen, in welch **glänzender Weise** die **russischen Heere geleitet** worden seien. Wir sehen jene Heere, die der Deutsche prahlerisch als vollständig geschlagen und demoralisiert bezeichnet, nun tapfer kämpfen und an verschiedenen Punkten des Landes sogar zu Offensive übergehend und den Deutschen große Verluste beibringend. Alles zusammengenommen können wir ruhig sagen, daß, während **die Deutschen allein infolge ihrer Kanonen das Uebergewicht** hatten und es **mit enormen Kosten bezahlen** mußten, sie **nichts gewonnen** haben, indem sie die **russische Front zurückdrängten**.

Bei den **Dardanellen** sprachen alle Anzeichen dafür, daß die durch die **Deutschen** getriebenen **Türken demoralisiert** seien infolge der schweren Verluste und des fortdauernden Mangels an Hilfsquellen. Uebrigens stehen die türkischen Kriegsgebräuche über denen ihrer deutschen Lehrmeister. (Mit dieser Bosheit hat Lord Kitchener ohne seine Absicht dem türkischen Heer das höchste Lob gespendet, das einem Heere gespendet werden kann. D. Red.)

Zur Hauptsache sagt Kitchener, daß es nötig sei, die **Streitkräfte stets auf der Höhe** zu erhalten, und dies sei wieder abhängig von den **Rekruten**, die sich zum Heere meldeten. Kitchener sagt: „Ich bin sicher, daß wir **alle das volle Bewußtsein** haben, daß die **Heeresstärke**, die wir aufwenden müssen, stets bis zum Ende des Krieges **auf gleicher Höhe** gehalten werden muß. Dennoch sind stets **neue Rekrutenanmeldungen** nötig und wenngleich ein Niedergang sich bei den **Anwerbungen** gezeigt hat, so glaube ich doch, daß der **Patriotismus**, der sich in allen Klassen gezeigt hat, auch weiterhin sich als **ebenso glänzend** erweisen wird und ich zweifle keinen Augenblick daran, daß **alle Opfer** für diesen Riesenkampf gebracht werden. (Frkfr. Ztg.)



Ein herrliches Wohlbehagen

empfindet man nach einer Kopfwaschung mit Pixavon. Es ist dies eine milde flüssige Kopfwasch-Teerseife, der man mittels eines besonderen patentierten Verfahrens den üblen Teergeruch genommen hat. Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, Mark 2.00. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alle besseren Friseur-Geschäfte führen Pixavon-Kopfwaschungen aus. 381 J

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lindner.

(69. Fortsetzung.)

Antoine erreichte das Elsaß. Ununterbrochen stand er am offenen Fenster und sah hinaus. Jede Spanne Raum des heimatlichen Bodens, der nun an ihm vorüberglitt, schien er in seinen Blick aufnehmen zu wollen. Weit dehnte sich das herrliche Land. Zur Linken die malerischen Höhenzüge der Vogesen, an den Ausläufern die Weinberge, zur Rechten die weiten Getreidefelder, auf denen soeben das Korn eingebracht wurde. In dreiundvierzigjährigem Frieden hatte sich alles herrlich entwickelt. Und nun sollte die Kriegsfackel wieder in dieses Land fallen?

Nein, das durfte nicht sein. Es sollte nicht wieder das arme geschlagene Elsaß des letzten Krieges sein, dessen Fluren sich mit dem Blute seiner elsässischen Söhne färbten, während sie dort hinten in Bordeaux und in der Provence in Ruhe ihre Oliven einernteten. Nein, so durfte es nicht wieder kommen. Seine Heimat sollte verschont bleiben. Und was er tun konnte, wollte er tun, um jeden Zoll dieses Landes mit schützen zu helfen.

In Mülhausen mußte der Zug einige Zeit warten. Große Truppenverladungen fanden statt. Ganze Züge, die dicht gefüllt waren mit deutschen Soldaten, fuhren an ihm vorüber. Alles Gestalten, die in das einförmige Graugrün gekleidet waren, die Helme bezogen, die Knöpfe matte, und feste, schwere dunkelgelbe, hohe Marschstiefel an den Füßen. Antoine dachte an die Reservisten, die sich in Paris zu den Stiefeln zu acht Franken drängten und an die unzähligen leuchtend roten Käppis, die er auf dem Ostbahnhof gesehen hatte, an die roten Hosen, an die blauen Mäntel und die zwei Reihen hellblinkender Knöpfe. Paradeuniform! Hier alles praktisch und für den Ernstfall bestimmt. Ja, hier war man auf alles vorbereitet. Und ernst und klar ging jeder in diesem gewaltigen Aufmarsch seinen Weg. Ruhig und gemessen standen die Soldatenscharen, des Befehles harrend. Das alles beobachtete Antoine. Und er wurde immer stiller und nachdenklicher. Doch mit jedem Augenblick empfand er es deutlicher, daß er den richtigen Weg eingeschlagen, den rechten Entschluß gefaßt hatte.

Dann fuhr der Zug weiter. Das gleiche Bild, wenn auch in kleinerem Maße, bot Kolmar und Schlettstadt. Endlich tauchte aus der Entfernung in der Ebene das Straßburger Münster auf. Zuerst war es nur ein schmaler, dunkler Strich, den Antoine vom Fenster aus erspähte. Aber dann hoben sich von dem köstlichen, klaren, blauen Sommerhimmel die genaueren Umrisse ab. Von dem massigen Unterbau und der Plattform löste sich der schlank emporstrebende Turm mit seinen unendlich feinen Verzierungen und dem Gewirr von schlanken Pfeilern. Nun wurden auch die andern Kirchenspitzen sichtbar und das Meer von roten Häusern. Immer näher kam alles. Jetzt schoben sich die ersten Festungswälle vor mit ihrem samtnen Rasenbezug. Nun zog er in Straßburg ein.

Und in diesen Augenblicken verließ ihn jenes Gefühl, das ihn unbewußt seit langem gequält, das in der letzten Zeit gleich einem Alp auf ihm gelegen hatte: das Gefühl der Heimatlosigkeit.

Absichtlich hatte Antoine seine Eltern von seiner Ankunft nicht benachrichtigt. Er kam ja jetzt nicht zu ihnen, sondern einzig zu seiner Heimat. Ganz unerwartet traf er daher im Elternhause ein. Babette, die ihm in der weißen runden Haube der Pariser Zimmermädchen öffnete, war so erstaunt über sein plötzliches Erscheinen, daß sie sich nicht vom Platze rührte und ihn stumm an sich vorbei ins Zimmer gehen ließ. Frau Klentz, die auch jetzt noch eine Morgenjacke und aufgewickelte Locken trug, ehe sie sich zum Nachmittagsausgang in den besten Pariser Anzug warf, wollte gerade eine Kaffeetasse zum Munde führen.

„Der Antoine!" konnte sie vor Erstaunen nur sagen. Er stellte sein Gepäck nieder, legte den Hut ab und setzte sich auf den nächsten Stuhl, wie einer der froh ist, nun am Ziel zu sein.

„Ja, Mama, hier bin ich. Ich will mich der Militärbehörde stellen."

Alle ihre Einwendungen, die sie nach dieser Eröffnung hervorbrachte, prallten an ihm ab. Je aufgeregter sie auf ihn einsprach ,desto ruhiger wurde er. Denn er sah, daß er von dieser engherzigen und kurzblickenden Frau nicht die großzügige Auffassung von Lia erwarten konnte. Es gab keine Brücke zwischen den Ansichten des jungen Geschlechts, dem er angehörte, und denen seiner Eltern. Sie hatten noch immer nicht gelernt, sich in gegebene Verhältnisse zu finden. Sie wollten sich mit ihrem eigenen kleinen Schicksal gegen die Tatsachen, die seit Jahrzehnten wahr geworden, auflehnen. Er aber hatte eingesehen, daß das Schicksal größer ist als unser Wille, und daß es das Klügste ist, sich vor seinen Schritten zu beugen und seine Uebermacht anzuerkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

17. September: Günstiger Verlauf der Schlacht in Frankreich. — Ausfälle aus Verdun werden zurückgeschlagen. — Kampf bei Dendermonde. — Deutschland trifft Maßnahmen zum Schutz der belgischen Kunstwerke. — Der gefangene russische General Martos wird wegen Grausamkeiten vor ein deutsches Kriegsgericht gestellt. — Rumänien erklärt seine Neutralität.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Hauptmann den Oberleutnant der Res. Bornhardt d. Inf.-R. Nr. 93 (Mannheim), jetzt im II. Ers.-B. d. Inf.-R. Nr. 77; v. Scholz, Lt. a. D. (Eisenach), früher im Leib-Gren.-R. Nr. 109, zuletzt von d. Res. dieses Regts. (Stockach), jetzt Adj. b. Bez.-Kombo. Eisenach, zum Oberleutnant; Crodel, Lt. d. Landw. a. D. (Stockach), zuletzt d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Stockach), jetzt b. K. B. Garn.-Bat. 2 Kaufbeuren, zum Oberleutnant.

Badische Chronik.

⊟ **Karlsruhe**, 17. Sept. Die **kirchlich-liberale Vereinigung** in Baden wird am 10. November hier ihre **Herbstversammlung** abhalten; dabei wird Missionsdirektor Lic. Dr. Witte einen Vortrag halten über den Weltkrieg und die nichtchristliche Völkerwelt.

(!) **Stupferich** bei Durlach, 17. Sept. Durch **Feuer** wurde das **Anwesen** des Landwirts **Friedr. Limbert völlig zerstört.** Die Entstehungsursache ist unbekannt.

::: **Pforzheim**, 16. Sept. Das 5jährige **Söhnchen** des im Feld stehenden Landsturmmannes Konrad **Müller** wollte nach Kinderart das **Treppengeländer hinabrutschen.** Es stürzte dabei vom 5. Stock in die Tiefe und wurde **tödlich verletzt** ins Krankenhaus verbracht.

.:. **Weiler** bei Sinzheim, 17. Sept. Unser Dorf und seine Umgebung wurde von einer **Windhose** heimgesucht. Auf dem ganzen Weg, wo der Wirbelwind hinfegte, richtete er erheblichen Schaden an. Das Obst mitsamt den Blättern und Zweigen wurde massenhaft abgerissen, ganze Bäume barsten und flogen in der Luft herum. In der Gemeinde Richen wurden sogar Dächer abgedeckt.

= **Mannheim**, 17. Sept. Der Grund- und Hausbesitzerverein hat seinen früheren ersten Vorsitzenden, den Landesverbandsvorsitzenden A. Hoffmann in Anerkennung seiner Verdienste zum **Ehrenmitglied** ernannt. Einer unserer ältesten Bürger Zinngießer **Johann Daniel** kann am 18. Sept. seinen **90. Geburtstag** feiern. Er ist der älteste aktive Feuerwehrmann Deutschlands, war Mitbegründer der hiesigen Freiw. Feuerwehr und kann auf eine 65jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Feuerwehr zurückblicken.

)=(**Mannheim**, 17. Sept. Der lang gesuchte **Mörder** des Försters Hieronymus **Faulbacher** in Kemnat (Bayern) wurde in der Person des ledigen Bauernsohnes **Otto Vogg** aus Kemnat **verhaftet.** Der Mörder war vor einigen Monaten aus einer Irrenanstalt im Allgäu entwichen und hatte in Ludwigshafen unter falschem Namen als Hausbursche Stellung gefunden. Bei seiner Festnahme wegen eines Diebstahls stellte sich heraus, daß man den Mörder Vogg vor sich hatte. Der Mord wurde im März v. J. verübt.

= **Schwetzingen**, 17. Sept. Das **Schöffengericht** verurteilte einen **Milchhändler**, der seine Milch durch **Wasserzusätze** geschreckt hatte, zu 100 Mark Geldstrafe.

(?) **Kleingemünd** bei Heidelberg, 17. Sept. Durch **Feuer**, das wohl durch Selbstentzündung des Oehmds entstanden ist, wurde das **Wohnhaus** des im Felde stehenden **Jakob Ebert völlig zerstört.**

= **Baden**, 16. Sept. Bei einer vaterländischen **Feier** zu Gunsten des **Kinderhortes** fand Herr Musikdirektor **Schäfer** mit seinem hübsch geschulten Soldatenchor wieder viel Anklang. Harfenvorträge von Frau **Ott-Höppner**, Gesangsvorträge von Frl. **Jordan** und melodramatische Darbietungen von Hrn. **Schmitt-Wiburger**, dem Hr. **Pabst** ein musikalisch feinsinnig illustrierender Begleiter am Klavier war, fanden beim Publikum lebhaften Beifall. In einem eindrucksvollen antiken Einakter Marie Luise Beckers „Der Wächter" war Hr. Martin **Baumann** in der Titelrolle von ausgesprochener Wirkung. Frl. Kläre **Pabst**, deren klangreiches Organ hervortrat, zeigte ihre schöne Begabung in ihrer nicht leichten Rolle aufs beste. Ferner ist von den Mitwirkenden Hr. Hans **Pabst** zu nennen. Eine Deutschland-Apotheose beendete den künstlerisch so schön verlaufenen Abend.

V **Bühl**, 16. Sept. Die **Blätter** der mittelbadischen Städte Bühl, Baden-Baden, Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch und Offenburg **erhöhen** mit Rücksicht auf die allgemeine Steigerung der Preise aller Bedarfsartikel vom 1. Oktober ab den **Bezugspreis** um 10 Pfg. für den Monat.

oc. **Kürzell** (Amt Lahr), 17. Sept. Gestern abend brach im **Oekonomiegebäude** des zurzeit im Felde stehenden Landwirts Vinzenz **Karotsch Feuer** aus, das sich auch auf das **Wohnhaus**, sowie auf das **Oekonomiegebäude** des Sattlermeisters **Karl Rümmele** ausdehnte. Die **drei Gebäude brannten vollständig nieder.** Da hier eine Wasserleitung fehlt, machte sich der **Wassermangel** sehr fühlbar. Immerhin gelang es, die schwer bedrohten Nachbargebäude zu retten. Der **Schaden** beziffert sich auf ungefähr **15 000 Mark.** Die Brandursache ist zurzeit noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

= **Triberg**, 17. Sept. Daß auch unter den **kleinen Leuten** immer noch **viel Gold** steckt, zeigte hier ein Fall. Die Frau einer benachbarten Gemeinde brachte 300 Mk. in Gold zur Zahlung auf eine hiesige Kasse.

:=: **Oberkirnach** bei Villingen, 16. Sept. Von ruchloser Hand wurde ein auf freiem Felde stehender mit 90 Garben beladener **Erntewagen angezündet**, der ganz niederbrannte. Dem Täter ist man auf der Spur; er wird wohl eine exemplarische Strafe erhalten.

(:) **Harresheim** bei Ueberlingen, 17. Sept. Durch ein mit Streichhölzern spielendes 6jähriges Pflegekind des Landwirts **Konrad Jegler** entstand ein **Brand**, dem der **ganze Hof** zum Opfer fiel.

⊙ **Konstanz**, 16. Sept. Auf Einladung der Großherzogin Luise besuchten am Dienstag 430 Verwundete aus den Lazaretten in Konstanz und 50 aus Staad, sowie die **Verwundeten** aus den **Stockacher Lazaretten** die **Insel Mainau.** Sie wurden auf der Insel von der **Großherzogin Luise** begrüßt und auf das beste bewirtet. Die Großherzogin begleitete abends die Verwundeten bis ans Schiff.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

□ **Karlsruhe**, 16. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Dekorationsmaler Peter **Rosenkranz** von Schwetzingen, Lt. Joseph **Linz** von Neusatz, Kriegsfreiw. Seminarist Markus **Alfery** von Schuttertal, Ersatzreserv. Hauptlehrer Eduard **Stockert** in Todtmoosau, Drag. Wilhelm **Trenkle** von Oberwinden, Maurer Robert **Käser** von Wolterdingen, Alfons **Schmid** von Wellendingen, Reserv. Joseph **Beck** von Reute, Musk. Karl **Schöpflin** von Hüfingen und Hafner Max **Müller** von Singen; ferner Jäger Georg **Höhne** von Heidelberg, Reserv. Otto **Vogel** von Mannheim, Musk. Kaufmann Ernst **Schwarz** von Mannheim und Gefr. Zeichner Robert **Handschuh** von Niefern.

Der Besuch der höheren Schulen in Baden.

= **Karlsruhe**, 16. Sept. Nach einer von dem Ministerium des Kultus und Unterrichts herausgegebenen Uebersicht über den **Besuch der Höh. Schulen in Baden** im Schuljahr 1914/15 waren die Gymnasien des Landes von insgesamt 4 300 Schülern (darunter 185 Schülerinnen), die Realgymnasialanstalten von 4 531 Schülern (darunter 307 Schülerinnen) und die Realschulanstalten und Höheren Bürgerschulen von 8 976 Schülern (darunter 1 118 Schülerinnen) besucht. Die **Gesamtschülerzahl** dieser Anstalten bezifferte sich somit auf 17 807 und zwar 16 197 Schüler und 1610 Schülerinnen. Die Höheren Schulen für die weibliche Jugend, einschließlich des Mädchengymnasiums in Karlsruhe, des Mädchenrealgymnasiums in Heidelberg und der Mädchenoberrealschule in Mannheim waren von 5274 Schülerinnen besucht.

Am Schluß des Schuljahres 1914/15 erhielten das **Reifezeugnis** bei den Gymnasien 103 Abiturienten, resp. Abiturientinnen, bei den Realgymnasien 58 und bei den Oberrealschulen 66 Schüler. Außerdem fanden bekanntlich im Laufe des Schuljahres 1914/15 Reifeprüfungen für Kriegsteilnehmer statt, und es wurde die Ausstellung von Reifezeugnissen an Kriegsteilnehmer ohne Prüfung zuerkannt. Hierbei erhielten das Reifezeugnis 291 Gymnasialabiturienten, 133 Abiturienten der Realgymnasien und 138 der Oberrealschulen.

Bekämpfung der Landstreicherei.

× **Karlsruhe**, 17. Sept. Die Nr. 62 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verfügung des stellvertretenden kommandierenden Generals des 14. Armeekorps betr. die **Bekämpfung der Landstreicherei während der Dauer des Krieges.** In derselben heißt es u. a.:

Auf Grund des § 9 unter b des Gesetzes vom 4. Juni 1851 über den Belagerungszustand verbiete ich den Zigeunern und den nach Zigeunerart wandernden Personen, die den Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit nicht einwandfrei nachweisen können:

1. während des Kriegszustandes im Großherzogtum Baden von Ort zu Ort herumzuziehen, 2. soweit sie einen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Großherzogtum haben oder nehmen, diesen Ort ohne Genehmigung des für sie zuständigen Bezirksamts zu verlassen oder den ihnen im Interesse der öffentlichen Sicherheit durch das Bezirksamt auferlegten Meldepflicht und sonstigen Aufenthaltsbeschränkungen zuwiderzuhandeln, 3. soweit ihnen nach erfolgter Bestrafung wegen Vergehens gegen die Verbote unter 1 und 2 das polizeiliche Arbeitshaus in Kislau oder eine andere Arbeitsstätte angewiesen ist, diese ohne Erlaubnis des einweisenden Bezirksamtes zu veranlassen.

Wer dem Verbot zuwiderhandelt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Das Verbot tritt sofort in Kraft.

Zeichnet die III. Kriegsanleihe. Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, 22. September.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. September.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. **Rheinboldt** zur Vortragserstattung. Hierauf verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen größeren Ergänzungstransport im Kasernenhof des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Nachmittags folgten die Vorträge des Präsidenten Dr. von **Engelberg** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo.**

⊙ **Wichtig für Landwirte!** Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben: Der Höchstpreis für Hafer beträgt für den Doppelzentner 30 Mk. Um dem Verlangen der Heeresverwaltung bei Haferlieferung alsbald entsprechen zu können, erhalten die Landwirte eine **Dreschprämie** von 50 Pfg. für den Doppelzentner, wenn sie den Hafer bis zum **1. Oktober** abliefern. Nach dem ersten Oktober beträgt also der Höchstpreis nur 30 Mk. für den Doppelzentner. Es ist den Landwirten dringend zu raten, falls noch nicht geschehen, den Hafer bald zu dreschen und bei den Proviantämtern oder den betreffenden Ablieferungsstellen der Kommunalverbände anzuliefern.

= **Verkehr mit Gerste.** Die Reichsfuttermittelstelle hat über den Verkehr mit Gerste ein Merkblatt herausgegeben, von dem Interessenten, soweit der Vorrat reicht, im Rathaus, Zimmer 160, Abdrucke erhalten können. (Siehe auch Inserat.)

Ruhende Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer. Wie seinerzeit mitgeteilt, haben die bad. Staatsanwaltschaften im November v. Js. die Weisung erhalten, das Verfahren gegen Kriegsteilnehmer während der Dauer des Krieges ruhen zu lassen und in schon anhängigen Untersuchungen beim Gericht die Aussetzung der Hauptverhandlung bis nach dem Krieg zu beantragen. Hierzu wird nunmehr bekannt, daß in Baden bis 1. Juli 1915 ungefähr 1800 Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer ruhen geblieben sind.

= **Badische Kriegskarten.** In diesen Tagen sind die vom Karlsruher Hilfsausschuß für bildende Künstler mit Unterstützung des Gr. Ministeriums des Kultus und Unterrichts herausgegebenen „Badischen Kriegskarten" erschienen. Abgesehen von den Barmitteln, die für Wettbewerbe und Ankäufe in dankenswerter Weise von öffentlichen Stellen bewilligt wurden, ist in Baden die unmittelbare Unterstützung durch den Krieg notleidender Künstler und der Familien Eingezogener dem Hilfsausschuß überlassen. In andern Kunststädten stehen dagegen z. B. in München teilweise sehr große Summen aus öffentlichen Mitteln für die gleichen Zwecke zur Verfügung. In Würdigung der vorliegenden besonderen Verhältnisse hat das Gr. Ministerium des Innern die unmittelbare Versendung der Kriegskarten an Private bewilligt. Es darf erwartet werden, daß die vermögenden Kreise Badens den Künstlern die erbetene Hilfe nicht versagen, haben doch die badischen Künstler durch ihre Kriegsgabe im letzten Herbst selbst einen erheblichen Beitrag für Wohlfahrtszwecke geleistet.

+ **Der Programmwechsel im Kolosseum** vollzog sich gestern abend wiederum bei fast völlig ausverkauftem Hause. Die Direktion hat keine einzige Nummer aus dem alten Programm verlängert und ein durchweg neues Programm aufgestellt, das dem vorgegangenen in keiner Beziehung nachsteht. Da ist vor allem **Abdul Hamid**, der türkische Zauberer, dessen mit geradezu unglaublicher Geschicklichkeit ausgeführte Kunststücke allein schon den Besuch der Vorstellung lohnen. Abdul Hamid gehört ohne Zweifel mit zu den allerbesten Vertretern seines Faches und was er bringt, ist größtenteils neu und originell. Manche seiner Tricks grenzen ans Wunderbare, und man möchte an Hexerei glauben, wüßte man nicht, daß schließlich doch alles nur auf Fingerfertigkeit beruht und mit natürlichen Dingen zugehen muß. Weiter wäre dann aus der Reihe der durchweg guten Kräfte Karl **Bernhard** herauszuheben, dessen unverwüstlicher Humor das Publikum immer wieder zu Lachsalven hinreißt. Auch er bringt fast durchweg Neues, wobei die Art, wie er es bringt, besonderes Lob verdient. Sein frisches, von aller faden Mache freies Auftreten verbürgt allein schon den Erfolg. — Vorzüglich sind dann auch die equilibristischen Vorführungen der **Geschwister Wahlert.** Erstaunliche Kraft verbindet sich bei ihnen mit viel natürlicher Grazie und vollendeter Körperschönheit, so daß das Publikum gerne und reichlich Beifall spendet. — Aehnliches darf von den **drei Schwestern Rostock** gesagt werden, die das Gebiet des Kunst-Turnens in hervorragendem Maße beherrschen und ihren männlichen Kollegen in nichts nachstehen. — **Betty Wink** tritt als Lieder- und Operettensängerin auf und findet, da sie eine hervorragend schöne, gut durchgebildete Stimme hat und auch bezüglich ihrer äußerlichen Erscheinung von vielen ihrer Kolleginnen angenehm absticht, ebenfalls ihr Publikum. — Wer für Original-Dressuren mit Hunden, Katzen, Affen usw. Interesse hat, der wird von **Lilly Barellas** begeistert sein, die es in dieser mühseligen Kunst ziemlich weit gebracht hat und mit ihrem „vierfüßigen Personal" allerhand wirklich hübsche Neuheiten vorführt. — Schließlich darf auch der treffliche Malakt **Borys** nicht vergessen werden, der ebenso wie die erheiternden Produktionen der komischen Fangkünstler **Canarys** das Programm angenehm bereichert und beweist, daß die Direktion Kiefer bestrebt ist, auf jedem Gebiete etwas zu bringen. Gute Lichtbilder in der Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Teil und kinematographische Vorführungen zum Schlusse des Programms wären auch noch anzuführen, wenn man gewissenhaft über den Verlauf des schönen Abends berichten möchte.

Na. **Stadtgartenkonzerte.** Kurz vor Torschluß will nun unsere Stadtgartenkommission im Stadtgarten noch einmal eine größere musikalische Aufführung veranstalten und zwar am nächsten Sonntag den 19. September. Für den Vormittag ist ein Konzert der Schülerkapelle und für den Nachmittag ein **großes patriotisches Doppelkonzert** der Feuerwehr- und Bürgerkapelle und der Landsturmkapelle unter Leitung der Herren **Liese** und **Wolff** vorgesehen. Für diese große vaterländische Musikaufführung haben die Leiter der beiden Musikkapellen, deren Leistungen im Laufe dieses Sommers so viel wohlverdiente Anerkennung gefunden haben, die Herren Liese und Wolff, eine Reihe von besonders zugkräftigen Musikstücken auf den Verzeichniszettel gesetzt. So ist zu erwähnen neben den Kompositionen bedeutender Meister ein großes musikalisches Tongemälde, das von beiden Musikkapellen zusammen aufgeführt wird und bei dem die Spielleute des Landsturmbataillons mitwirken werden. Da diese Veranstaltung mit dem badischen Opfertag zusammenfällt, soll ein Teil des Ertrages dieser vaterländischen Musikaufführung auch den wohltätigen Zwecken des Opfertages zugeführt werden. Die Herren Liese und Wolff werden das Reinerträgnis ihrer künstlerischen Arbeit den Kassen des Opfertages zuführen; ebenso wird die Stadtverwaltung auf ihren Anteil am Reingewinn zu gleichen Zwecken verzichten. Im Interesse des Opfertages ist also dieser Musikaufführung ein starker Besuch zu wünschen. Bei ungünstiger Witterung wird an Stelle des Doppelkonzertes eine Musikaufführung einer Kapelle in der Festhalle veranstaltet werden. Am Montag mittag, dem zweiten Opfertag, wird ebenfalls eine Musikkapelle im Stadtgarten spielen.

§ **Unfall.** Gestern nachmittag erlitt ein Rangierer aus Bulach am Westbahnhof hier beim Rangieren eine erhebliche Verletzung des linken Fußes und mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

§ **Ermittelt** ist die im gestrigen Polizeibericht erwähnte unbekannte Frauenleiche als die der 19 Jahre alten Verkäuferin **Ida Kowarick** aus Wien. Wie festgestellt werden konnte, liegt Selbstmord aus Liebeskummer vor.

§ **Festgenommen** wurde ein 18 Jahre alter Hilfsbriefträger von hier wegen Amtsunterschlagung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

16. Sept.: Wilhelm **Hönnige**, von Hausen, Techniker hier, mit Marg. **Gnan** von Schlicht.

Eheschließungen:

16. Sept.: Gg. **Beidt** von Adelshofen, Schuhmacher hier, mit Anna **Herzog** von Ulm; Albert **Eisert** von Stettfeld, Gastwirt in Dielheim, mit Katharina **Baier** von Ettlingen; Johann **Schiell** von Biesheim, Werkmeister in Zürich, mit Luise **Ros** von hier.

Todesfälle.

14. Sept.: Sigmund **Vollmer**, Bremser, Ehemann, alt 40 Jahre. — 15. Sept.: Aug. **Hanekamm**, Postschaffner, Ehemann, alt 32 J.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 17. Sept. 1915. 3 Uhr: Xaver **Müller**, Faßputzer, Karlstr. 71; ¼4 Uhr: August **Hanenkamm**, Postschaffner, Amalienstraße 15; 4 Uhr: Sigmund **Vollmer**, Bremser, Marienstr. 84.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 17. Sept. morgens 6 Uhr 1,84 m (16. Sept. 1,80)
Kehl, 17. Sept. morgens 6 Uhr 2,64 m (16. Sept. 2,65 m)
Maxau, 17. Sept. morgens 6 Uhr 4.16 m (16. Sept. 4,18 m)
Mannheim, 17. Sept. morgens 6 Uhr 3,29 m (16. Sept. 3,42 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 17. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kirchenchor der Christuskirche. 8½ Uhr Wiederbeginn der Proben.
Stadtgarten. 3—6 Uhr Konzert Kapelle 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batl.

Hoher Feiertage wegen
bleibt unser Geschäft
Samstag, den 18. September
bis abends 6 Uhr geschlossen.
Herm. Schmoller & Co.

Frankeneck.
Heute Freitag abend: 11755*
Kartoffel-Puffer mit Apfelmus.
Es ladet ergebenst ein **Ludwig Klein.**

Verlobungsringe
in massiv Gold, das Paar von Mk. **12.—** an.
Gravierung gratis.

Trauringe
Pforzheimer Gold- und Silberwaren
in allen Preislagen
empfiehlt 11718
Christ. Fränkle, Goldschmied, — **Karlsruhe,** — Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Gebrüder
Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Telephon 741).
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Rheinstraße 34 a.
Knielingen, Teutschneureut, Eggenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch.
Wir empfehlen: 11743

Zucker

Hutzucker	Pfund **27** Pfg.
Kristallzucker	Pfund **27** Pfg.
Griessraffinade Ia	Pfund **27** Pfg.
Würfelzucker	Pfund **28** Pfg.

Einmachessig
per Liter **9** und **18** Pfg.

Ansetzbranntwein
Liter . . . . Mk. **1.40**

Weinessig
per Liter . . . **32** Pfg.

Salicylpapier
kleine Rolle . . **9** Pfg.
große Rolle . . **18** Pfg.

Gesangverein Badenia
E. V. 11731

Wiederbeginn der Proben
Samstag, den 18. September 1915, abends 9 Uhr.
Um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, den 17. Septbr. 1915.
3. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Am Teetisch.
Lustspiel in drei Akten von Karl Sloboda.
In Szene gesetzt von Fritz Herz.
Personen:
Hugo — Paul Paschen.
Lea — Else Noorman.
Abel — Felix Baumbach.
Ein Mädchen — Hedwig Holm.
Ein Diener — Paul Gemmecke.
Wien.

Hierauf:
Fräulein Witwe.
Lustspiel in einem Aufzug von Ludwig Fulda.
In Szene gesetzt von Fritz Herz.
Personen:
Emilie Reichardt — Alwine Müller.
Dr. Albert Funk, Chemiker — Rudolf Essek.
Abu Abdallah — Fritz Herz.
Fatime — Marie Genter.
Ein Kind — Selma Mangel.
Anfang ½8 Uhr. **Ende 10 Uhr**
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.
Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—½9 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."
Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. ½5—½9 Uhr. Freitag nachm. ½5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis ½10 Uhr und Sonntag vorm. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 5416

Söllingen.

Die Gemeinde versteigert **Dienstag, den 21. September, nachmittags 4 Uhr,** einen schweren
Rindsfarren.
Zusammenkunft im Farrenhof.
Söllingen, den 15. Sept. 1915.
Der Gemeinderat.
Wenz, Bürgermstr.
3913a.2.2 Zilly, Ratschrbr.

Sehr gute erste Hypotheke
von **22000—24000 Mk.**, 50% der Schätzung, zu 5% nach auswärts gesucht. 2.1
Angebote unter Nr. 11763 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Bühl, Kaminfegermeister

am Mittwoch abend nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. 10741

Lisette Bühl, geb. Götz.
Kätchen Strohauer, geb. Bühl und
Ludw. Strohauer, Bruchsal.
Gustav Herrmann, Adelsheim.
Wilhelm Bühl und Frau, Konstanz.
Ludwig Bühl und Frau, Walldürn.
Fritz Bühl, z. Zt. im Felde, **und Frau.**
Ernst Bühl, z. Zt. im Felde, **und Frau.**

Karlsruhe, den 16. September 1915.
Georg-Friedrichstraße 15.
Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr in **Adelsheim** statt.

Am 17. August d. J. starb im Kampfe fürs Vaterland unser lieber, unvergeßlicher Sangesbruder und Vorstand des Vereins

Unteroffizier Wilh. Hummel jr.
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wie in seiner Eigenschaft als Verteidiger des Vaterlandes war er auch als Vorstand unseres Vereins ein stets leuchtendes Vorbild von äußerstem Pflichtbewußtsein und vollkommener Hingabe. Wir werden ihm deshalb stets ein treues Andenken bewahren.

Gesangverein Liederkranz
3757a **Weingarten** bei Durlach.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Matthäus Gerspacher
Hauptlehrer a. D.

nach kurzen schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute vormittag 11¼ Uhr im Alter von 87 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. E. Gerspacher,
Seminarmusiklehrer, Karlsruhe.
Zell a. H., 16. September 1915. 3929a

Danksagung.

Bei dem tiefen Leide, das uns so jäh betroffen hat, haben wir überaus viele Beweise herzlicher Anteilnahme erfahren.
Von ganzem Herzen danken wir dafür.
Bruchsal, den 16. Sept. 1915.
Sofie Bärenklau, geb. Joachim,
Frau Susanne Bärenklau, geb. Lindenberger,
Familien Joachim, Brechter, Becker, Rive.
3988a

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Wolz.
Familie Jester.

Karlsruhe, September 1915. B27857

Gutgehendes Milchgeschäft mit Pferd und Wagen
billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B27185 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.6

Pferd-Verkauf.
2 schöne **Glanzrappen** für Großbetrieb geeignet zu verkaufen.
G. Behr, Karlsruhe,
B27842.2.2 Ludwig-Wilhelmstr. 15.

Speisezimmer-
Einrichtung, bestehend aus dunkel Eichen-Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 6 Stühle, schöner Diwan für rund Mk. 450.—. **Schlafzimmer-**Einrichtung mit 3teilig. Spiegelschrank in hell Eichen u. 3teil. Wollmatratzen für rund Mk. 480.—. Biedermeier-Sofa u. Sekretär **zu verkaufen.** Näheres **Filiale Karlstraße 22,** bei **L. Feldmann,** Lager und Möbelhaus. B27855
NB. Für Brautleute sehr vorteilhafter Gelegenheitskauf.

Bücherschrank, Ausziehtisch, Büfett, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Weißzeugschrank, Brandkiste für Wäsche (3 Aufsätze), 2türiger Kleiderschrank sind billig zu verkaufen. 11507.2.2
S. Hischmann,
Möbelhandlung u. Auktionsgeschäft,
Zähringerstr. 29.

Zu verkaufen.
1 vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Kommode, 1 □ Linoleum, 2 Bettvorlagen, 1 Bücherregal, 1 Konsol, Galeriestangen, Silberbestecke. Anzusehen Samstag morgen. B27921
Kriegstraße 92, V.

Vollständ. Bett 80 ℳ, gr. Schrank 25 ℳ, Diwan 30 ℳ, Küchenschaft 1.50 ℳ, gr. Küchentisch, Gasherdtisch, 1tür. Schrank zu verk. An- u. **Verkauf Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hof. B27808.3.2

Herren- u. Damenrad, wie neu, Freilauf, eins zu 45 ℳ abzug. B27905 **Schützenstr. 53, Hof.**

Schreibmaschine,
sichtb. Schrift, gut erhalten, für 85 ℳ **zu verkaufen.** 3.3
Angebote unt. Nr. B27198 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb

---

Wagen u. Pferdegeschirr-Verkauf.
Ein gebraucht., leichter **Viktoria-Wagen** mit abnehmbarem Bock, ein leichter, gut erhaltener **Landauer,** sowie neue u. gebrauchte **Fuhr- u. Chaisengeschirre** sind billig zu verkaufen bei 11448.3.3
M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

Kochherd wegen Wegzug billig zu verkaufen im Auftrag.
B27904 **Amalienstraße 43.**

Gebr. Bücher
für Untertertia zu verkaufen.
B27884 **Durlach,** Hauptstr. 16, III.

Verschiedene Kissen billig abzugeben.
B27914 **Zähringerstraße 37,** I.

Dobermann
billig zu verkaufen. Zu erfragen
B27926.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Tücht. Schneiderin
sucht noch Kundenhäuser. B27858
Zu erfragen **Kaiserstr. 122,** 4. St.

Zu verkaufen

Für Gärtner.
In schöner Stadt des mittleren badischen Schwarzwaldes ist neuerbautes schönes
Landhaus mit Grundstück
zu verkaufen ev. **zu verpachten.** Dasselbe würde sich seiner Lage wegen, weil größerer Friedhof in der Nähe, auch sehr gut für einen Gärtner eignen, da in der Nähe keine Gärtnerei.
Gefl. Anfragen unter Nr. 8756a an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Zirka 20 aufgerichtete kompl. Betten,
teils mit hohen u. nied. Häuptern, Personalbetten, Waschkommode, 1 schöner Vertiko, Pfeiler- u. andere Kommode, 1 Chiffonnier, 1- und 2tür. Schränke, Schreibtische, Nachttische, Küchen- u. Zimmertische, Stühle, Plüsch- u. Stoffdiwan, 3 Küchenschränke, Ofenschirme, 1 Regulateur, gr. Firmaschild und noch versch. zu verkaufen. B27912
Möbelhdlg. Ludw.-Wilhelmstr. 5, p.

Herrenrad, neu, **Damenrad,** gebr., m. Freil. im Auftr. bill. **abzug.**
B27917 **Kaiserstr. 39,** 3. St. r.

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu verkaufen. **Rüppurrerstr. 8,** Stb., 2. Eingang, 3. Stock. B27844

Zu verkaufen:
1 Amerikanerofen 10 ℳ
1 Irischer Ofen, neu, f. groß. Wohnzimmer
1 Kreissäge 12 ℳ
15 Stück Aquariumgläser à 60 ₰
1 großer Schließkorb 3 ℳ
1 Reisekoffer, Holz,
15 kg Werg,
1 groß. Pferdegeschirr, neu, komplett 90 ℳ
2 wollene Pferdedecken,
2 Telephon-Apparate,
1 Kopierpresse mit Tisch,
2 steinerne Pferdetröge,
1 Sofa, grün, bereits neu,
1 Ausziehtisch.
Zu erfragen unter Nr. 11689 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Bade-Einrichtung,
kompl. Emaille-Wanne, Kohlenbadeofen, gutes Fabrikat, bill. z. verkf.
B27916 **Steimel, Karlstr. 23.**

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. B27888
Rintheim, Huttenstraße 5, II.

Wegen Einrücken
verschiedene gebr. **Räder** bill. abzug.
B27918.2.1 **Bachstr. 58,** part.

Damenrad
mit Torp.-Freilauf ist billig abzugeben. B27197.15.4
Adlerstr. 4, Laden, links.

Herren- u. Damenfahrrad, gebr., bill. abzugeb. **Zähringerstr. 37,** I. Kunzmann, Fahrradh. B27913

---

1 Horizontal-Ziehpresse
sowie **2 Treibriemen** billigst zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B27850 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Eiserne Bettstelle mit Rost, Matratze und Deckbett zu verkaufen.
B27773 **Eisenlohrstr. 32,** 4. St.

Infolge Umzugs zu verkaufen: Nußbaum **Diplomatenschreibtisch** mit Stuhl, ebensolcher **runder Tisch** und 2 Stühle. B27890
Kaiser-Allee 93, eine Tr.

---

2 Inf.-Helme, fast neu, Nr. 57, zu verkaufen.
B27891.2.1 **Douglasstr. 24,** 3. St.

---

1 Damenmantel, Größe 44, ein **Backfisch-Jackenkostüm,** Gr. 42, zu verkaufen,
B27889 **Winterstr. 4,** II.

Schulreißbrett mit Zubehör zu verkaufen.
B27888 **Hirschstr. 65,** 2. St.

Schöner Dackel,
weibl., billig zu verkaufen.
11756 **Karlstraße 62,** 1. St.

Gordon-Setter,
Rüde, 1½ Jahre alt, schönes Tier, bester Abstammung jagdlich roh u. unverdorben, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres
11697 **Schubertstraße 22.**

Wegen Umzug
billig zu verkaufen: vollst. Bett, 2 Bettstatten mit Rost und Polster, Pst.-Garnitur (Cosse) 3 Stühle, Waschtisch, 5 Stühle, Klappstuhl, Sitzbadewanne, Waschzuber, Waschkommode u. Nachttisch mit Marmorplatten. **Kronenstr. 19, 2 Tr., l.**

Der russische Heeresbericht.

W.T.B. **Petersburg**, 16. Sept. (Nichtamtlich.) Der **Große Generalstab** gibt bekannt: Nordwestlich von **Dünaburg** entwickelte der Feind ein heftiges **Artilleriefeuer**. In der Gegend der Straße **Ilsuxt-Elowka** südwestlich von **Dünaburg** griff der Feind ohne Erfolg an und warf zwischen den Seen von **Ovile** und **Weikuze** und zwischen der Straße nach Dünaburg und der Meierei **Samawy** von Dacgelischki und **Mewerjischki**. Nordwestlich von **Swientziany** haben wir die Deutschen vertrieben. An den **Uebergängen** des **Wilijaflusses** in der Gegend östlich der Eisenbahn von Warschau wurde der Feind zurückgeworfen. Lebhafte örtliche Gefechte fanden in der Gegend des Dorfes **Ziuki** östlich von Skidel und in der Gegend der Eisenbahn **Wolkwysk-Riga** statt. Am Oberlauf des **Njemen** ging der **Feind** abermals zur **Offensive** über. Nördlich des Fleckens **Mosty** trieb der Feind unsere Truppen über den Fluß **Selnia** zurück. Oestlich desselben Fleckens wurden **erbitterte deutsche Angriffe** abgewiesen. An der Straße **Kartuska-Bereza** und **Siniacka** erreichten die feindlichen Vorhuten den **Griwbafluß**. Zwischen Jastolda und Pina entwickelten [illegible] Kämpfe. Nordwestlich und westlich von **Pinsk** bei den Dörfern **Motol, Nowoszhizy** und **Potapowitschi** östlich von **Kowel** und am Flusse **Stochod** machten wir bei der Einnahme der Dörfer **Hulewicze** (?) und **Rudka-Nirynska** (?) nach hartnäckigem Widerstand zwei Offiziere und 74 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten vier Maschinengewehre. Der Feind, der an seiner Front südlich von **Pripjet** westwärts zurückgeworfen ist, unternahm an verschiedenen Orten Gegenangriffe mit großen Kräften und leistet hartnäckigen Widerstand. Bei der Einnahme der feindlichen Stellung bei den Dörfern **Korabliozczi** (?) und **Pohoielce** im Nordosten von **Dubno** fielen 7 Maschinengewehre, eine Kanone, 57 Offiziere, 2593 Soldaten in unsere Hand. Durch den darauffolgenden **Gegenstoß** wurden **unsere Truppen zurückgeworfen**. In den Kämpfen in der Gegend von **Hlacki** und **Worolijowska** im Nordwesten von **Tarnopol** machten wir 5 Offiziere, 547 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Das Dorf Worolowka und das Gehölz im Norden davon wechselten den Besitzer. Am Strypafluß südwestlich von Tarnopol eroberten wir durch einen kräftigen Angriff das Dorf **Bieniawa**. Der Feind flieht an das andere Ufer des Flusses, wobei er große Verluste erlitt. Ein hartnäckiger Kampf entwickelte sich an der Strypa westlich von **Trebowla**, in der Gegend des Waldes von **Burkanow** und des Dorfes **Zlotniki**. Gegen Abend durchbrachen unsere Truppen die feindlichen Drahtverhaue, warfen den Feind durch Bajonettangriff aus seinen Schützengräben, bemächtigten sich des Dorfes und des Waldes und gingen im Rücken des Feindes auf das andere Ufer der Strypa. Hier machten wir mehr als 1500 Gefangene.

Die dritte Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichneten ferner:

Die **Rasselsteiner Eisenwerksgesellschaft m. b. H.** in Rasselstein bei Neuwied, die auf die beiden ersten Kriegsanleihen zusammen 1 Million Mark gezeichnet hatte, 1½ Millionen Mark.

Die **städtische Sparkasse in Posen** 3 Millionen Mark.

Die **Firma Pfeifer & Langen** G. m. b. H. in Köln 1 Million Mark.

Die **Tuchfabrik Aachen** 600 000 ℳ.

Der **Elberfelder Bankverein** 500 000 ℳ.

Die **Bergische Stahl-Industrie G. m. H., Remscheid**, 2 Millionen Mark.

Die **Wittener Gußstahl-Werke** 1½ Million Mark (früher 1 und ½ Million Mark).

Die **„Vaterländische u. Rhenania“** Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, Akt.-Ges. in **Elberfeld** und **Köln**, 1 500 000 ℳ, nachdem sie auf die erste Anleihe 1 000 000 ℳ und auf die zweite 1 500 000 ℳ gezeichnet haben.

Die **Kreissparkasse** des **Landkreises Halberstadt** 5 Millionen Mark.

Schwedter Hagel- und Feuerversicherungs-Gesellschaft 1 Million Mark.

Die **Geraer Jute-Spinnerei** 1 Million Mark.

Die **Gasmotoren-Fabrik Deutz** 1 Million Mark. Den Beamten und Arbeitern wurde die Zeichnung dadurch erleichtert, daß ihnen Vorschüsse gegen langfristige Abzahlungen bewilligt wurden.

Die **Sparkasse** der Stadt **Kleve** drei Millionen Mark. Bei der ersten Anleihe wurden 1 228 000 ℳ und bei der zweiten 2 586 000 ℳ gezeichnet.

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft und Tochteranstalten, Frankfurt a. M., 6 Millionen Mark.

Die **Kreissparkasse Halberstadt** 5 Millionen Mark. Außerdem sind dort bereits 12,6 Millionen Mark gezeichnet worden.

Die **Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft** 1 Million Mark. Ebenso die Ruhegehalts- und die Betriebskrankenkasse der Gesellschaft 40 000 ℳ.

Die **Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft** und die **Lübecker Spar- und Anleihekasse** je 1 Million Mark.

Die **Posener Provinzialverwaltung** 4½ Millionen Mark.

Die **Provinz Westfalen** mit den angeschlossenen Instituten, Kassen und Fonds, wie bei der ersten und der zweiten Anleihe, **50 Millionen Mark**. Hieran sind beteiligt die **Landesbank** mit 25 Millionen, die **Landesversicherungsanstalt** mit 8 Millionen, die **Provinzialfeuersozietät** mit 4 Millionen, die **landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft** und die **Witwen- und Waisenversorgungskasse** mit je 1 Million, aus anderen Mitteln und Fonds des **Provinzialverbandes** 11 Millionen Mark.

Die **Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“**, A.-G. in **München**, 4 Millionen Mark.

C. Heckmann, A.-G., Kupfer- und Messingwerke in Duisburg, 1½ Million Mark.

Der **Märkische Lehrer-Gesangverein** und die **Natorpstiftung**, eine Unterstützungskasse für Lehrer-Witwen und -Waisen der Grafschaft Mark, 20 000 Mark.

Die Bergwerks-Gesellschaft **Dahlbusch** in **Rotthausen**, die sich bei der zweiten Kriegsanleihe mit 575 000 Mark beteiligt hatte, 1 600 000 Mark.

* * *

= **Berlin**, 13. Sept. Bei der städtischen **Sparkasse** sind bereits **über 10 Millionen Mark** von **kleinen Sparern** auf die dritte Reichskriegsanleihe gezeichnet worden. Da an den letzten Tagen in der Regel der Andrang zu den Zeichnungsstellen groß ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt im Berliner Rathaus eine Zeichnungsstelle eingerichtet ist, wo die Sparer schnell abgefertigt werden. — Bei der städtischen **Sparkasse** in **Charlottenburg** sind von den Sparern in den ersten sechs Zeichnungstagen bereits 3 085 600 ℳ auf die dritte Kriegsanleihe gezeichnet worden. Das sind rund 600 000 ℳ mehr, als in der gleichen Zeit auf die zweite Kriegsanleihe gezeichnet worden waren. Der äußerst rege Verlauf des Zeichnungsgeschäftes läßt darauf schließen, daß die Gesamtzeichnungen der Sparer mindestens die gleiche Höhe erreichen werden, wie bei der zweiten Kriegsanleihe.

W.T.B. **Berlin**, 13. Sept. Die **Spiritus-Zentrale G. m. b. H.** wird 1,5 Millionen Mark Kriegsanleihe zeichnen. Unabhängig hiervon sind die Zeichnungen der diesem Unternehmen angeschlossenen **Brenner** und **Spritfabriken**, die sich diesmal nicht der Vermittlung der Spiritus-Zentrale bedienen, sondern ihre **Zeichnungen unmittelbar** oder durch ihre gewohnten Bankverbindungen ergehen lassen. So erfahren wir, daß die **Spritbank Aktiengesellschaft** Mk. 600 000.— zeichnen wird.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der 17. Reserve-Division **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

dem Musketier Hans **Schafbuck** und dem Gefreiten d. R. Karl **Witter** beim Infanterie-Regiment Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 162, den Musketieren Johann Adam **Siebach** und Ludwig Wilhelm **Schertel** beim Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 163, sowie dem Gefreiten Karl **Bender** und den Kriegsfreiwilligen Johannes **Diel** I und Wilhelm **Diel** II beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Ballon-Abwehr-Kanonen-Zuges Nr. 11** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Leutnant **von Kistowsky** vom Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Sergeanten Joseph **Schmitt**, den Gefreiten Fritz **Dubac** und Karl **Klee**, sowie dem Kanonier Friedrich **Streib**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Hermann **Röckel** im Badischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel d. L. Joseph **Fischesser** bei der 2. Batterie Landwehr-Fußartillerie-Bataillons Nr. 14, vorher beim Niedersächsischen Fußartillerie-Regiment Nr. 10, **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **Kaiserlichen Marine** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Korvettenkapitän Eugen **Schoch**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant z. See Heinrich Richard **Brinkmann**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Maschinistenmaat d. R. August **Maier**, dem Oberheizer Julius **Guth**, dem Oberheizer d. R. Robert **Johner** sowie den Obermatrosen Joseph **Herzog** und Wilhelm **Herold**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Königlich Bayerischen 8. Infanterie-Regiments „Großherzog Friedrich II. von Baden“** die folgenden **Auszeichnungen** zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen: das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern:** den Majoren Otto **Feßler** und Otto **Roth**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann d. R. und Kompagnieführer August **Kreipe**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant und Kompagnieführer Heinrich **Bastian** und dem Leutnant d. R. und Kompagnieführer Hermann **Theissing**;

b) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:** dem Vizefeldwebel und Hoboisten Korpsführer Richard **Keil**, dem Unteroffizier und Hoboisten Georg **Meier**, dem Feldwebel Otto **Radach**, dem Unteroffizier d. R. Johann **Fischer**, dem Infanteristen d. R. Xaver **Simmerl**, dem Feldwebel Andreas **Zenk**, dem Vizefeldwebel Hans **Scholian**, dem Sergeanten Karl **Ahrens**, dem Unteroffizier Otto **Haberer**, den Gefreiten Otto **Lichtenberger** und Christoph **Reitmann**, den Unteroffizieren d. R. Anton **Imbiel** und Wilhelm **Geier**, dem Gefreiten d. R. Karl **Wörle**, den Infanteristen d. R. Emil **Brutscher** und Erich **Schalk**, dem Sergeanten Andreas **Schmitt**, den Unteroffizieren d. R. Joseph **Schuster** und Engelbert **Troglauer**, den Infanteristen d. R. Michael **Teller** und Jakob **Ott**, dem Unteroffizier Franz **Remmelt**, dem Gefreiten Joseph **Bronnhuber**, dem Infanteristen d. R. Johann **Süßbauer**, dem Reservisten Sebastian **Höflmeier**, dem Infanteristen Andreas **Lutz**, dem Feldwebel Wilhelm **Schultz**, dem Unteroffizier Christoph **Kreß**, dem Hornisten Heinrich **Flieger**, dem Infanteristen d. R. Eduard **Dallmeier**, dem Gefreiten Johann **Starringer**, dem Tambour Valentin **Syndikus**, dem Infanteristen Ludwig **Reschauer** und Hans **Hofmeier**, den Vizefeldwebeln und Offizierstellvertretern Otto **Schröder** und Hans **Weiß**, dem Unteroffizier Otto **Gehrig**, dem Infanteristen Franz **Rickert**, dem Sanitätsunteroffizier Fritz **Stauser**, dem Unteroffizier Wilhelm **Reichert**, den Gefreiten Alois **Gaßner** und Georg **Dück**, dem Infanteristen Gustav **Fleischer**, den Gefreiten Emil **Brodbeck** und Otto **Sprauer**, den Gefreiten d. R. Sebastian **Blank** und Martin **Schlauderer**, dem Infanteristen Georg **Herbig**, dem Unteroffizier Heinrich **Meusel**, dem Gefreiten Johann **Lautenbacher**, dem Infanteristen d. R. Georg **Hötzl**, dem Ersatz-Reservisten Karl **Hebestreit**, dem Kriegsfreiwilligen Gustav **Vetter**, dem Gefreiten d. R. Johann **Betz**, dem Infanteristen Georg **Schmidt**, dem Vizefeldwebel d. R. Adolf **Peter**, dem Unteroffizier Karl **Ploß**, den Gefreiten Johann **Stiel** und Karl **Kammerer**, dem Infanteristen Lorenz **Schneider**, dem Gefreiten d. R. Lorenz **Edelmann**, dem Unteroffizier Bernhard **Blees**, den Gefreiten Wilhelm **Bertell** und Johann **Braun** sowie dem Lastkraftwagenführer beim Etappen-Lastkraftwagenpark der 6. Armee Andreas **Kuhn**.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

Odenheim 200. Der Befreiungskrieg 1812 endigte mit der zweiten Niederlage des ersten Napoleon in der Schlacht von Belle-Alliance (Waaterloo) am 18. Juli 1814 und mit dem Wiener Kongreß. (659)

M. H. 49. Anfragen ohne Namen wandern in den Papierkorb. (662)

A. H. 100. Der Vermieter kann bei Nichtzahlung der Miete mit Klage und Vollstreckung vorgehen. Die zur Haushaltung unbedingt notwendigen Gegenstände können nicht gepfändet werden. (669)

J. W. in T. Wenden Sie sich wegen **Beleihung der Staatspapiere** an die Darlehenskasse der nächsten Reichsbanknebenstelle. (679)

M. M. in D. Zwecks Ausbildung zur **Handarbeitslehrerin** ist das Unter- und Oberseminar der Abteilung I des Badischen Frauenvereins zu besuchen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Höhere Schulbildung ist nicht unbedingt erforderlich. Betreffs **Elementarlehrerinnen-Ausbildung** wollen Sie sich an die Direktion des Lehrerinnenseminars Prinzessin-Wilhelmstifts, Sofienstr. 39/41 wenden (664)

A. H., Ettlingen. Der mit dem **Berechtigungsschein** zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst versehene **Kriegsfreiwillige** hat Aussicht auf rasche Beförderung eventl. zum Offizier. Dies hängt natürlich in erster Linie von seiner Führung, Qualifikation und persönlichen Verhältnissen ab. (406)

R. in G. 1. Das angefragte Los hat nicht gewonnen. 2. Wenn der betreffende **Gendarm** sich nicht im Heeresdienst befindet, so können frühere und jetzige Kriegsjahre natürlich nicht als aktiv angesehen werden. Die weitere Frage ist zu allgemein gehalten, als daß sie beantwortet werden könnte. (407, 483)

B. Nr. 1000. Bei **Heimaturlaub** wird die **Löhnung** im allgemeinen weiter gewährt. (441)

M. L. in G. Beim **Fortbezug des Zivileinkommens** hat der Kriegsteilnehmer hieraus die Steuer und Umlage zu entrichten. (445)

Drauf. **Ausländer** bedürfen zum **Eintritt zum deutschen Heer** die Erlaubnis des Kaisers. Diese wird aber nicht erteilt, bevor nicht dieser seine Einbürgerung nachgesucht hat. Ist diese erfolgt, dann ist der Betreffende Deutscher und wird ohne besondere Nachsuchung zum Heeresdienst herangezogen. (476)

Empfehlung.
Die **Apfelwein-Kelterei** mit elektrischem Betrieb
Schützenstraße 42
steht dem verehrlichem Publikum zur gefälligen Benützung. 11447

Herbst-Neuheiten!!
Damenmäntel
Jackenkleider
Röcke, Blusen
Kindermäntel
Keine Ladenmiete, daher staunend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.
11839

Korsetten! Korsetten! 11511
in nur guten Qualitäten Stück von 2 ℳ an, bessere **Frackkorsetten** weit unt. Preis, in all. Weiten, **Reformleibchen, Miederkorsetten** St. 1.20. **Vogel**, Durlacher Allee 24, 1 Tr., l.

Kaufe getrag. **Kleider, Schuhe usw.** z. höchst. Preise **M. Fridenberg** B27723.4.3 Zähringerstraße 28.

Fruchtsäfte,
als: **Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer,**
billigst abzugeben. Angebote unter Nr. B27800 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 3.2

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,248	8,244	9,612	11,406	14,196	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. 490J.4.3
Aktiva Ende 1914: 125 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Heinr. Kasten in **Mannheim**, Augusta-Anlage 17, Generalagent,
Ludwig Ziegler in **Karlsruhe**, Westendstr. 14.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Süssen Apfelmost
Ia Qualität
täglich frisch gekeltert,
10.2 offeriert zum billigen Tagespreis 11528
B. Finkelstein
Apfelweingroßkelterei
Telephon 510 u. 2875.

Der fremde Vogel

Student im 7. Sem. erteilt Privatstunden in allen math. Fächern. Zu erfr. unt. Nr. B27864 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Zu kaufen gesucht

Photo-Apparat
9×12 od. 4½×6 zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3917a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren-Anzug,
gut erhalten, für mittl. Figur, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B27863 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kanonieransgehrock billig zu kaufen gesucht. Angebote unter B27900 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Oberrealschule Klasse VI **Bücher kauft** **Michel,** Weltzienstr. 34. B27920

Stellen-Angebote.

Junger militärfr. Kaufmann
mit allen Kontorarbeiten vertraut und mit guten französischen Sprachkenntnissen, **findet** sofort **Stellung** in einem hiesigen größeren Fabrikgeschäft. Solche, welche im Mahn- und Klagewesen bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsangabe unt. Nr. 11750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen und Schreibmaschinenkenntnis in Engrosgesch. für Magazin und Büro (in bad. Mittelstadt) zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 4.2
Angebote unt. Nr. 3906a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kommis-Gesuch.
Für sofort oder 1. Oktober werden zwei tüchtige junge Kaufleute, die mit der Kolonialwaren-Branche und sämtlichen Kontorarbeiten vertraut sein müssen, gesucht. Angebote unt. Nr. 11700 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Reisende
für verschiedene Artikel **gesucht.**
B27577.6.6 **Grenzstraße 4, I.**

Buchhalterin
Suche per sofort zur Aushilfe ein tüchtiges **Fräulein,** das schon auf Büro selbständig tätig war.
Angebote unter Nr. 11730 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Schreibgewandtes
Fräulein
mit kaufmännischen Kenntnissen für das Kontor einer größeren Zigarrenfabrik in Oberbaden für sofort **gesucht.**
Angebote mit näheren Angaben erbeten unter Nr. 3915a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Junges Mädchen
für leichte kaufm. Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Ziegler,
11724.2.2 Kaiserstraße 229.

Modist-Verkäuferin
tüchtige, branchekundige, sofort gesucht bei
L. P. Drescher,
Herrenstraße 20. 11757

Fahrrad-Reparateur
der sofort gesucht
bei 11760
Alwin Vater
Zirkel 32.

Mehrere
Maschinenschlosser
Eisendreher und
Handformer
bei gutem Verdienst für dauernde Arbeit gesucht. 3930a.2.1
Bad. Maschinenfabrik,
vorm. Sebold, Durlach.

Der Stolz der Firma

Für Büro und Baustellen werden
Tiefbauingenieure, sowie
Bau- und Maschinentechniker
bei sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Militärverhältnisse, sind einzureichen an 3931a.3.1
Grün & Bilfinger A.-G.,
Tiefbauunternehmung — Mannheim.

Küfer,
tüchtiger **Holzarbeiter,** sofort gesucht.
Franz Fischer & Cie.
Weingroßhandlung. 11553.3.2

Eine größere Anzahl
Dreher,
auch Invaliden,
zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht. 3895a.5.3
Eisenwerke Gaggenau A.-Ges.,
Gaggenau (Baden).

Mehrere
Kernmacher und Maschinenformer
zur Herstellung von Hohlkörpern bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht.
Fürstl. Hohenzollernsches Hüttenamt
3926a.2.2 **Laucherthal bei Sigmaringen.**

Stickerin
geübt in Bunt- und Goldstickerei, findet feste Anstellung.
Rudolf Vieser
11761 Kaiserstraße 153.

Friseurgehilfe (lücht.)
kann sof. bei gutem Lohn eintreten
B27896 **Karl Eisele, Bühl** (Baden)

Hausverwaltung
gegen freie Wohnung per 1. Oktober zu vergeben. Handwerker bevorzugt. Angebote unter Nr. 11712 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Zum sofortigen Eintritt werden noch einige 3864a3.3
Schlosser und Nieter gesucht,
welche schon auf leichtere Eisen- u. Blechkonstruktionen gearbeitet haben. Stellung dauernd bei guter Bezahlung. Schriftliche Angebote sind an unsere Abteilung Do. zu richten.
Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H.
Friedrichshafen a. B.

Heizer,
gelernter Schlosser, für Zentralheizung **gesucht.** Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr., sowie Zeugnisabschr. erbittet
M. Preusker, Bühl, Bd.,
Kohlberghof. 3937a3.1

Kutscher gesucht
zu sofortigem Eintritt
für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse",** Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden. B27808.2.2

Ausläufer
Dreiradfahrer, groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren mit gutem Zeugnis, sucht bei hohem Lohn.
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37. 11762

Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Ziegler,
11723.2.2 Kaiserstraße 229.

Bäcker-Lehrling gesucht!
Sohn achtbarer Eltern kann bei sofortiger Vergütung alsbald in die Lehre treten bei **Friedrich Wagner,** Brot- u. Feinbäckerei, **Karlsruhe-Mühlburg,** Philippstr. 25. B27849

Gebild. Fräulein
aus guter Familie, auch junge Lehrerin, musikalisch, zu zwei jüngeren Mädchen für nachmittags gesucht. Angeb. unt. Nr. B27892 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche für mein 4jähriges Kind ein **Fräulein** für tagsüber. Dasselbe muß schon in gutem Hause und bei Kindern gewesen sein. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen morgens zwischen 8—9 u. 12—1 Uhr. 11742
Durlacher Allee 14, 1 Treppe.

Durchaus zuverlässiges
Kinderfräulein
zum 1. oder 15. Okt. gesucht.
Zeugnisse und Kenntnisse im Nähen Bedingung. Vorstell. morg. von 10—12, nachm. von 2—4 Uhr.
B27765 **Nowacks-Anlage 2, II.**

Büfettdame
Für Bahnhofswirtschaft wird tüchtiges Büfett-Fräulein zum 1. Oktober gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. B27872 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zur Führung eines gemeinsamen Haushalts
sucht gebildete, junge Kriegerfrau ebensolche, oder sympat. Mädchen. Kleine, freundliche Wohnung mit Bad, Zentralheizung. Es wird auf ein gemütliches Zusammenwohnen, nicht auf Verdienst reflektiert.
Zuschriften unter Nr. B27883 an die „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Fräulein
als Stütze im Laden und kleinen Haushalt sofort gesucht.
B27898 **Gartenstr. 10,** part.

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Küche- und Hausarbeit gesucht.
Hofkonditorei Schwarz,
Karlstraße 49a. B27895

Mädchen-Gesuch.
Suche auf 1. Oktober ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann. Zeugnisse erwünscht. B27819.2.2
Frau W. Böllsterling, Grenadierkaserne, Kantine III/109.

Fleißiges Mädchen
das kochen kann, auf 1. Okt. gesucht.
B27878.2.1 **Amalienstraße 83, I.**

Suche per sofort ein
ehrlich., zuverlässig. Mädchen,
welches gut rechnen kann, für Laden und zur Mithilfe in der Haushaltung. Nicht unter 20 Jahren.
Zu erfragen B27906
Sofienstraße 37, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, auf 1. Okt. gesucht. Näheres 11753.3.1
Moltkestr. 17, 3. Stock.

Verläßliches, ehrliches **Mädchen,** auch Anfängerin, in kleinen Haushalt sofort **gesucht.** Vorzustellen von 9—11 Uhr vormittags. B27880
Kanonierstraße 1, 1. St. rechts.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** wird auf 1. Oktober **gesucht.** 2.2
B27639 **Friedenstr. 24,** Bäckerei.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges **Mädchen gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Näheres 2.2
B27807 **Gartenstr. 37,** 1. Stock.

Auf sofort **gesucht** braves und fleißiges **Mädchen.** B27702
Klauprechtstraße 39, Gebhard.

Gut empfohl. jüngeres Mädchen tagsüber in kl. Haushalt gesucht. Zu erfragen unter Nr. B27894 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Junges Mädchen für einige Stunden täglich vor- u. nachmittags für häusliche Arbeiten **gesucht.**
B27772 **Eisenlohrstr. 32,** 4. St.

Halbtagsmädchen für alle häusl. Arbeiten **gesucht.** B27867.3.1
Kriegstraße 75, 2. Stock.

Für tagsüber ein kräftiges, anständiges **Mädchen** in einen Haushalt mit Kindern auf sofort oder später gesucht. B27746.2.2
Gottesauerstr. 6, part. r.

Bess., junge Frau
täglich vorm. ½8—½12 Uhr für Hausarbeit gesucht. 11747
Yorkstraße 22, 3. St.

Saubere Putzfrau
zwei mal wöchentlich gesucht.
B27897 **Händelstr. 22, II.**

Wochenpflegerin
zur Nachpflege tagsüber für sofort **gesucht. Kriegstr. 91,** part. 11751

Lehrmädchen
gesucht! B27886
Junges Mädchen, welches Lust hat, die **Damenschneiderei** gründl. zu erlernen, kann sofort eintret. bei
Ph. Zöller, Damenschneiderei, Blumenstr. 6, part.

Stellen-Gesuche.

Jüngerer Mann,
der in Maschinenschreiben u. Stenographie gute Kenntnisse besitzt, **sucht** auf 1. Oktober Stellung
als Schreiber,
wo er seine Kenntnisse vervollkommnen kann. Angebote unter Nr. B27520 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder als
Stenotypistinnen,
Kontoristinnen,
Maschinenschreiberinnen
etc.
a) solche mit Praxis,
b) Anfängerinnen.
Offerten stehen gerne zu Diensten.
Kontoristinnen-Verein,
ehem. Schülerinnen der **Handelsschule Merkur,**
Karlsruhe, Karlstraße 13.
Tel. 2018. 11287.3.3

Jüngeres Fräulein
mit schöner Schrift, das auch Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben besitzt, **sucht Stelle** als Anfängerin oder Volontärin bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter Nr. B27868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
mit Kenntn. in Italienisch, Französisch, Nähen, Kinderpflege, Stenographie u. Schreibmasch. **sucht** pass. **Stelle.** Angebote unt. Nr. B27783 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtige Verkäuferin
21 Jahre, der Kurz-, Woll- und Tapisserie-Branche, **sucht Stellung.** Angebote erbeten unt. Nr. B27909 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Mädchen sucht Stellung
als Zimmermädchen oder allein zu kleiner Familie. Angebote unter Nr. B27876 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen, 19 J. alt, **sucht Stellung** in Haush. od. zu Kindern. Angebote unter Nr. B27923 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle als Alleinmädchen in ruhigem Haushalt. Geht auch auswärts. Angebote unt. B27877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelteres, besseres Mädchen
sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder sonstigen Vertrauensposten. Ist auch in der Kinderpflege erfahren. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter Nr. B27942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Waise **sucht Stelle** als Stütze der Hausfrau bei kleiner Familie. Es wird weniger auf Lohn gesehen, als gute Behandlung.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B27870 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aelt. alleinstehend. Mädchen
welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, **sucht Stelle.** B27919
Zu erfr. **Putlitzstr. 16,** 2. St. lks.

Junges fleißiges Mädchen, welch. schon gedient hat, auch etwas kochen kann, sucht bis 1. Okt. Stelle.
B27882 **Blumenstraße 27, II. St.**

Gebildetes, 20jähr. Mädchen
aus guter Familie, welches sich im Haushalt vervollkommnen will, **sucht** in besserem Hause (mit Dienstmädchen) **Aufnahme.**
Bedingung: Familienanschluß, Taschengeld. 2.1
Angeb. unt. Nr. B27907 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Lagerplatz,
ca. 180 qm, Durlacher-Allee 25, sofort zu vermieten. Näheres bei **Götz, Hebelstr. 11/15.** 11752

4—5 Zimmerwohnung
Alkove u. Zubehör auf 1. Oktober oder 1. Nov. zu **vermieten.**
Näheres **Markgrafenstraße 34,** (Libellpl.) im Laden. 11623.10.2

Schöne 4 Zimmerwohnung, mod., Bad, Ver., Mans., sonnige, freie Lage, bill. zu vermiet. B27555.3.2
Näheres **Brauerstraße 33,** 4. Stock.

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
m. einger. Bad, Gartenanteil,
Rintheimerstraße
3 Zimmerwohnung
m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus

Durlacherstr. 87 ist eine kl. **Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall, auf sofort billig zu vermieten. Näh. das. im Laden. B27871

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit 4 Zimmern, der 5. mit **2 Zimmern** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26522

Humboldtstr. 25a schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. zu vermiet. Näh. 3. St. lks. B27500

Kaiserstraße 107, 1 Treppe hoch, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B27562

Karl-Friedrichstraße 3, Hth., 2 Tr., auf 1. Okt. 1 größ. u. 1 kl. **Zimmer** mit Koch- und Leuchtgas an ruh. Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B27391

Klauprechtstraße 21, Hinterh., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen das. im Laden. B27187

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B27844.3.3

Lindenplatz 4 sind 2 kleinere freundliche **Wohnungen,** Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. daselbst. 11374*

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** sowie **Gerwigstraße 14** eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres II. St. B27835

Luisenstraße 39 ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf **1. Oktober** zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B27615.2.2

Luisenstraße 75 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B27628.2.2

Morgenstraße 12 ist **1 Zimmer** mit Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock, links. B27752.4.3

Ostendstr. 1, 3. Stock, **5 Zimmer** u. Zubehör billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B27070.5.4

Ostendstr. 1, 5. Stock, ein **Zimmer,** Kammer, Küche sofort od. später zu verm. Näh. im Laden. B27071.5.4

Ostendstraße 5 ist im 2. Stock, Hinterhaus eine schöne **Zweizimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock, links, Vorderhaus. B27424

Ostendstraße 10, 3. Stock, **Wohnung** zu vermieten. B27547

Schloßplatz 13, 3. St., Eing. Karl-Friedrichstr., ist auf 1. Okt. eine **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näheres bei Haf, 2. St. B27922

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock,** auf **sofort** zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Asta Nielsen

Veilchenstraße 22, 2. St., **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten.
G. Herrmann. B27339.5.5

Vorholzstr. 42 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luisenstr. 53 bei K. Orth. B27753.10.2

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Zähringerstr. 1 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B27846

Eggenstein.
Landwohnung, geräum. **Dreizimmerwohnung** mit Garten zu verm. Zu erfragen bei **F. Armbruster,** früheres Forsthaus. B27879

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer mit Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B27901
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Gemütl. möbl. Zimmer, part.,
sep. Eing., ist sofort an Herrn od. Dame, auch mit Pens., zu vermiet. Zu erfragen B27646.2.2
Steinstr. 31, part. rechts.

Zimmer, mod. möbl., 3 Haltest. d. Elektr., zu vermieten. B27873
Kaiserallee 35, III.

Hübsch möbl. ungeniert. **Zimmer** mit sep. Eing. auf sofort zu vermiet.
B27769.2.2 **Waldhornstr. 30, II.**

Schön möbliertes **Zimmer** mit Zentralheizung auf 1. Okt. billig zu vermieten. B27688
Kaiserstraße 233 II.

Großes, sonniges, möbliertes oder unmöbliertes **Zimmer** mit besond. Eing., 1. Stock, an sol. Person zu verm. **Kaiserallee 51a, IV.** B27800.3.3

Ein möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten.
B27925 **Zähringerstr. 8,** 3. St.

Belfortstr. 10, II, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Klavierbenützung auf sofort zu vermieten. B27865

Geranienstraße 13 ist im 4. Stock ein unmöbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober an eine ruhige Person zu vermieten. B26994.5.5

Gottesauerstraße 1, 2 Tr., r., ist ein gut möbl. **Eckzimmer** mit od. ohne Pension auf sofort od. 1. Okt. billig zu vermieten. B27900

Gutenbergplatz, Eingang Goethestraße 45, 1 Treppe, rechts, ist gut möblierte **Wohnung** mit Küche, auch einzeln. **Zimmer** mit 1—2 Betten, zu vermieten. Einzusch. von 10—6½ Uhr. B27902

Hirschstraße 72, 1. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B27674

Kaiserstr. 56, 3 Trepp., ist sofort od. 1. Okt. gut **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, Gas u. guter **Pension** zu vermieten. B27813.2.2

Kaiserstraße 172 III, Nähe Post, ist ein schön **möbl. Zimmer** mit guter **Pension** sofort zu vermieten. B27838

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Okt. gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B27882.3.3

Lessingstraße 12 ist ein gut **möbl. Zimmer** im 1. Stock mit Pension zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B27874

Moxanstraße 1, 2. St. rechts, schön möbliert. **Balkonzimmer** zu verm. Sonnige, freie Lage. B27014.3.2

Schloßplatz 13, gegenüber dem Schloß, Ecke Karl-Friedrichstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht im 1. Stock per 1. Okt. zu vermieten. B27910.3.1

Sophienstraße 33, 3. St., gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten u. ganzer Pension (passend für 2 Schüler) sofort zu vermieten. B27789.2.2

Waldstr. 33, eine Treppe, in ruhigem Hause, ist ein gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, nach dem Hof gehend, zu vermieten. B27869

Waldhornstraße 31 IV, r., einfach sauber **möbl. Mansardenzimmer** sofort od. später zu verm. B27887

Gemütliches, ruhiges Heim
wäre einem älteren Herrn geboten. Großes Wohnzimmer mit Balkon u. Schlafzimm. (Event. auch 2 Herren.) Näheres unter Nr. B23765 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 12.12

Miet-Gesuche.

Eine Wohnung von 3—5 Zimmern
in der Nähe der Baumeisterstraße wird von ruhigem Mieter alsbald gesucht. Preisangebote unt. Einsendung eines Wohnungsplans bezw. der Maßangabe des Zimmer sind zu richten unter Nr. 11654 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Küche in Karlsruhe oder nähere Umgebung gesucht. Angebote unter Nr. B27692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht möbl. **Zimmer** bei alleinstehender Dame. Angebote mit Preisangabe unt. B27902 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

1 möbl. od. unmöbl. **Zimmer** in der Klauprechtstr. auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B27893 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zwei Freunde

Bekanntmachung
über den Verkehr mit Gerste.

Die Reichsfuttermittelstelle hat über den Verkehr mit Gerste ein Merkblatt herausgegeben, von dem Interessenten, soweit der Vorrat reicht, im Rathaus, Zimmer 160, Abdrucke erhalten können. 11738

Karlsruhe, den 15. September 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Stadtgarten.

Freitag, den 17. September ds. Js., nachmittags von 3—6 Uhr,

Patriotisches Militär-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe
unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Wolff.**

Eintritt:
- Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.
- Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.
- Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 11739

—— Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. ——
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Hohen Feiertages wegen
bleibt mein Geschäft
Samstag, den 18. d. M., bis 6 Uhr abends
geschlossen.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 11748

Most-Obst.

Ein Waggon prima **Mostäpfel** ist eingetroffen und empfiehlt billigst die 11745

Kelterei mit elektr. Betrieb, Schützenstraße 42.

Sämtliche

Musikalien

für das

Grossh. Konservatorium

und alle anderen hiesigen

Musikschulen

liefere zu billigsten Preisen.

Fritz Müller *Musikalien-Handlung.*

Kaiserstraße, Ecke Waldstraße und Kaiserpassage
Telephon 1988.

Abteilung für

Musik-Instrumente

Empfehle mein grosses Lager in Musik-Instrumenten in nur gediegener Arbeit unter Garantie.

Saiten für alle Instrumente, deutsche, echt römische und Padua-Saiten.

Fritz Müller

Musikalien-Handlung *Piano-Lager*

Kaiserstraße, Ecke Waldstraße und Kaiserpassage
Telephon 1988.

Die Schüler der hiesigen Konservatorien und — Musikschulen erhalten Vorzugspreise. —

Rabattmarken. 11539

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.

Wollwaren
Tücher u. Westen.

11309.2.1

Schlafzimmer-

Einrichtung, elegante, mit großem Spiegelschrank, für nur Mk. 260.— abzugeben. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstr.**

---

10 Betten
pol. Bettstellen mit Rost, Matratze, Keil das Stück Mk. 18.—, schöner Diwan, Küchenbüffet, antik. Schreibtisch, Schlosserherd zu verkaufen. Filiale **L. Feldmann**, Lager, Bettenhaus, **Karlstraße 22.** B27856

Samstag, den 18. September

Ausserordentlich günstige Angebote und

Extra-Preise

in den Abteilungen:

Handschuhe **Damen-Wäsche**
Strumpfwaren **Schürzen**
Modewaren **Korsetts.**

11729

HUGO LANDAUER.

Israelitische Gemeinde.

Versöhnungs-Tag.
17. Sept. Abendgottesdienst 6^{45} Uhr
Predigt 7^{15} „
18. Sept. Beginn des Gottesdienstes 8^{30} „
Predigt u. Seelenfeier 12 „
Schlußansprache 5^{45} „
Schluß der Feier 7^{10} „
Werktags. Morgengottesdienst 7 „
Abendgottesdst. 6^{30} „

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**

Zu haben in größter Auswahl im **Spezialgeschäft**

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* **Werderstraße 13.**

Nieren- und Zuckerkrankheit
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Rüppurrerstr. 10, II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
10.3 und Umgebung. 10320
Anatomisch u. physiologisch gebildet.
15 Jahre hier am Platze. — Tel. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Große Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. Oktober.
3328 Gewinne u. 1 Präm. bar Geld

37000 M.

Mögl. Höchstgewinn

15000 M.

3327 Geldgewinne

22000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstr. 107.
Filiale **Kehl a. Rh.,** Hauptstr.
In **Karlsruhe:**
Karl Götz, Hebelstr. 11/15.

In Karlsruhe: Ed. Flüge, Fr. Haselwander.

Kupfer und Messing

in Abfällen, Fabrikaten, Halbfabrikaten, Stangen und Blechen (auch beschlagnahmte Bestände) zur Verwendung im eigenen Betrieb für Heereszwecke gegen gesetzlichen Belegschein sucht

Bergisches Metallwerk, Gottfried Barmé, G. m. b. H.,
Elberfeld-Ottenbruch. 3925a

Telegramm-Adresse: Metallwerk. Fernsprecher: Nr. 297, 4698, 4699.

Frisch eingetroffen:

Rollmöpse
4 Liter-Dose Mk. **4.10**
Stück **15** Pfg.

Sardinen
10 Pfund-Fäßchen M. **2.70**
¼ Pfund. **12** Pfg.

Bucherer
und Filialen.

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1 ℳ, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. **Karlsruhe, Zähringerstr. 48.** B27801

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Aufmachen von Vorhängen, Aufpolstern von Betten und Möbeln
bei billiger Berechnung. B27875
Friedrich Stößer, Boeckhstr. 26.

Gutes Mittag- u. Abendessen
zusammen Mk. 1.10 wird abgegeben
B27841.3.1 **Adlerstr. 18,** 1 Tr. lks.

Kaufe
jeden Posten getragene 8874
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Altertümer aller Art kauft und zahlt die höchsten Preise das **An- und Verkaufsgeschäft Friedrichsplatz 9, Feger.** Teleph. 3116. 10027.14.7

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam, Lammstr. 6** im Hof. Tel. 3546. 3261*

Koch- und Backäpfel
werden billig abgegeben. 11746
Schützenstr. 42, in der Kelterei.

Ia. Speise-Kartoffel
werden von ½ Zentn. ab abgegeben.
11744 **Kriegstraße 17, I.**

Mostäpfel u. Birnen
Odenwälder, Wetterauer und rheinische, hat abzugeben 3923a
Meier Kleeblatt, Seligenstadt bei Frankfurt a/M. Telephon Nr. 11.

Fahrradmäntel u. **Luftschläuche** sehr billig abzugeben. Gelegenheitskauf. B27080.3.2
K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II. r.

Einmachquitten,
franko, in 5 Kilogr.-Packung, zu 3928a
Mk. 2.75.
Obstzentrale E. B., Bühl.

Gut eingerichtete **mech. Schlosserei mit elektr. Betrieb** möchte wegen Arbeitsmangel für größere Geschäfte in das Fach einschlagende

Teilarbeiten der Eisenindustrie, auch Dreharbeiten,

bei sachgemäßer Ausführung und mäßiger Berechnung übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B27827 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.3

Wir haben 200 Waggon prima saure

Mostäpfel,

sofort verladbar, sowie **50 Waggon**

Tafeläpfel und Pastorenbirnen

um billigste Tagespreise zu verkaufen. Für Vereine, Keltereien u. Wiederverkäufer beste, auch reelle Bezugsquelle. 3864a.6.3
Kastner & Ehlert,
Obstgroßhandlg., **Bellheim,** Pfalz.
Telephon 113, Amt Rülzheim.

Dauerware!
Ia geräucherte Schweine-Backen,
erstkl., gesunde Ware, pr. Pfd. ℳ 1.10 vers. in Postpaket, ca. 10 Pfd. Bahnfühel von 25 Pfd. an pr. Pfd. ℳ 1.— Nachnahme. 3534a
Wilh. C. Pape, Hamburg 4/B.P.

Speise-Kartoffeln,
nur waggonweise, liefert frachtfrei jeder Bahnstation 3886a.7.2
Theodor Wolf, Kartoffelgroßhdlg. **Regensburg.**

Krätze und Hautjucken
beseitigt man völlig in 3 Tagen mit

Scaboform

vollständig geruchlos und unschädlich
Mk. 2.50 in allen Apotheken,
Bstt. Anaest. Ka CO_3 Sulf. laev. Sap. japon. bestimmt. B26918.3.2
Oberapotheker Arnold Landau.

Kriegskarten-Atlas

enthält:

1. **Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz.**
2. **Galizischer Kriegsschauplatz.**
3. **Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und dem Schwarzen Meere.**
4. **Spezialkarte von Frankreich und Belgien.**
5. **Karte von England.**
6. **Karte von Oberitalien und Nachbargebiete.**
7. **Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatze.**
8. **Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan).**
9. **Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Straße, Marmara-Meer, Bosporus).**
10. **Uebersichtskarte von Europa.**

Handliches Taschenformat :: Große Maßstäbe ::
Vielfarbige Drucke :: :: Reichliche Beschriftung.
Praktische Liebesgabe.

Preis nur Mark 1.50.

Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 20 Pfg. Porto.

Zu beziehen durch unsere **Geschäftsstelle, Lammstr. 1b,** wo auch der Atlas zur Ansicht aufliegt.

Verlag der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B.

Ein kräftig. Zweispänner
sowie **Einspänner** mit Kutscher sind für beständig zu vergeben. Angebote unter Nr. 11749 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Staatlich geprüfte
Lehrerin
erteilt **Unterricht** in der **englischen Sprache** (Lesen, Schreiben, Unterhaltung) und in **Französisch** (für Anfänger), außerdem Nachhilfestunden in **sämtlichen Schulfächern,** auch Mathematik. Gefl. Angebote unter Nr. 11557 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 5.3

Fässer u. Krautständer,
runde, von 600, 400, 300 Ltr. und abwärts, sowie Krautständer, alle Größen, zu verkaufen. B27866.3.1
Durlacherstr. 57.